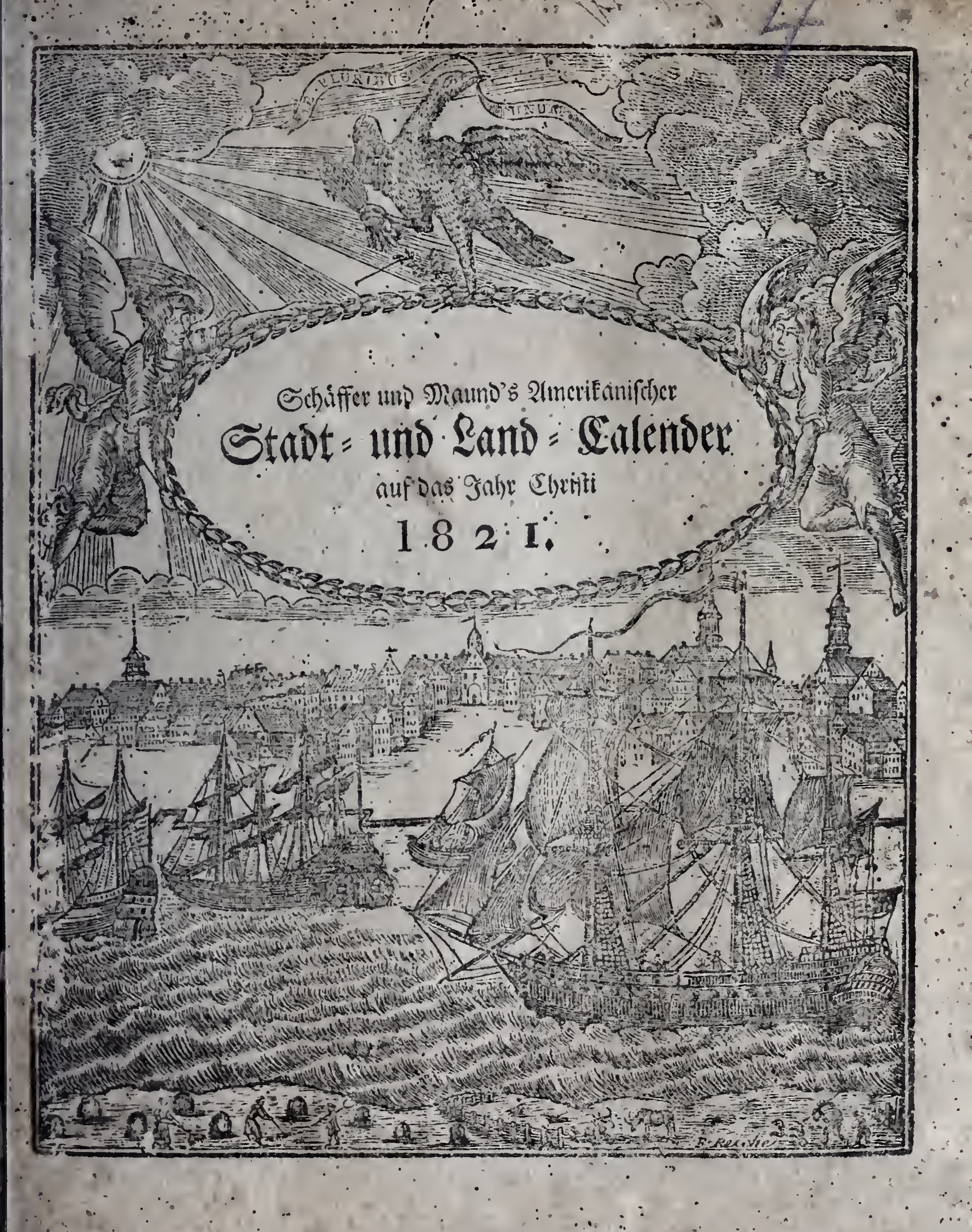

E PLURIBUS UNUM
Schäffer und Maund's Amerikanischer
Stadt- und Land- Calender
auf das Jahr Christi
1821.

Finsternissen sind in diesem Jahre zwey, beyde an der Sonne.

Der Schatten des Mondes gehet in beyden Finsternissen ohngefehr mitten über den Erdball.

Die erste ist den 4ten März, um 12 Uhr 44 min. Nachts; daher hier unsichtbar; sie ist zu sehen unter der Sonnenlinie, in Africa, an der Küste von Guinea, in dem Aethiopischen Ocean, eine gänzliche Verfinsterung allda, mitten am Tage. Auch ist ein großer Theil dieser Finsterniß zu sehen auf der Insel St. Helena.

Die zweite ist eine bey uns zum Theil sichtbare Sonnen-Finsterniß den 27sten August,

Der Anfang ist Morgens 7 Uhr 45min.
Das Mittel, oder größte Verfinsterung, um 9 Uhr.
Das Ende 10 Uhr 19min.

Dauer von Anfang bis Ende 2 Stunden 34min. Ohngefehr sechs und ein drittheil Zoll am südlichen Theil der Sonne wird dunkel.

Erklärung der Zeichen so in diesem Calender enthalten sind:

Die zwölf himmlischen Zeichen.		Die acht Planeten.		Der Planeten Eigenschaften.
		Saturnus (Samstag)	♄	♄ Saturn, kalt und trocken.
		Jupiter (Donnerstag)		♃ Jupiter, warm und feucht.
Widder	♈	Mars (Dienstag)	♂	♂ Mars, hitzig und trocken.
Stier	♉	Sonne (Sonntag)	⊙	⊙ Sonne, heiß und trocken.
Zwillinge	♊	Venus (Freytag)	♀	♀ Venus, feucht und warm.
Krebs	♋	Merkurius (Mittwoch)	☿	☿ Erde, kalt, feucht, rc.
Löwe	♌	Erde (Montag)	☽	☽ Merkurius, warm, trocken.
Jungfrau	♍	Hirschel	♅	♅ Hirschel, vermuthlich kalt, feucht und unbeständig.
Waage	♎	Die fünf Aspecten.		
Scorpion	♏	Zusammenkunft	☌	
Schütz	♐	Sextilschein	✱	Apog. ☽ am weitesten von der Erde.
Steinbock	♑	Geviertenschein	□	
Wassermann	♒	Gedritterschein	△	Perig. ☽ der Erde am nächsten.
Fische	♓	Gegenschein	☍	

Mondsviertel.	
Neuer Mondschein	🌑
Erstes Viertel	☽
Voller Mondschein	🌕
Leztes Viertel	☾

Verschiedene Merkzeichen.

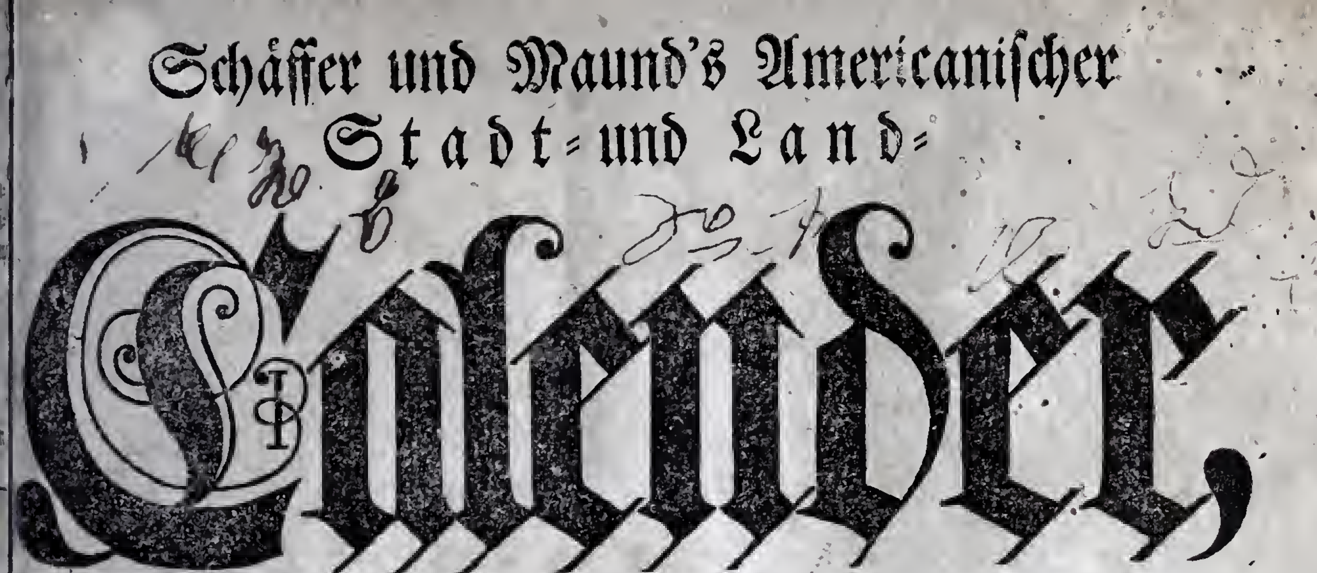
Monds Aufsteigen	☋	Stunden	st.
Monds Absteigen	⌒	Minuten	m.
Drachenhaupt	☊	der	d.
Das Siebengestirn	7*	und	u.
Gut Schröpfen	●	geht auf	g. auf.
Gut Aderlassen	‡	geht unter	g. unt.
Mittelmäßig Aderlassen	✚	südlich	süd.

⊙ Sonne ist dieses Jahr der regierende Planet.

Gemeine Merkzeichen der Zeitrechnung des Jahres 1820.

Der Sonnen = Zirkel ist = = = = = = = = 10	Oster = Vollmond, den 17ten April.
Die goldene Zahl = = = = = = = = = = 17	Das heilige Osterfest, den 22ten April.
Die Epacten sind = = = = = = = = = 26	Himmelfahrtsfest, den 31ten May.
Der Sonntags = Buchstabe = = = G	Pfingstfest, den 10ten Juni.
Fastnacht, den 6ten Merz.	Sonntage nach Trinitatis, sind 23.
Aschermittwoch, den 7ten März.	Advent = Sonntag, den 2ten December.

Schäffer und Maund's Americanischer Stadt- und Land-



Auf das Jahr unsers Heilandes Jesu Christi,

1821.

Welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist

Darinnen, nebst richtiger Festrechnung, die Sonn- und Monds-Finsternisse, des Monds Gestalt und Viertel, Monds-Auf- und Untergang, Monds-Zeichen, Aspecten der Planeten und Witterung, Sonnen Auf- und Untergang, des Siebengestirns Auf- und Untergang, Südplatz, der Venus Auf- und Untergang, Jupiters Auf- u. Untergang, Sirius Auf- und Untergang, Uhrtafel, Hoch Wasser, Courten, und andere zu einem Calender gehörige Sachen zu finden.

Imgleichen, lehrreiche und unterhaltende Geschichten, Anecdoten, 2c.

Mit besonderem Fleiß nach dem Westlichen und der angrenzenden Staaten Horizont und Nordhöhe berechnet.

Zum fünftenmal herausgegeben.

Baltimore,

Gedruckt und zu haben bey Schäffer und Maund, No. 214, Marktstrasse.

So wie auch bey den meisten Buchhändlern und Stohrhaltern in den Vereinigten Staaten.

Lebensgeschichte Peters von Baireuth.

In einem Dörfgen des Marggrafthums Baireuth, im Fränkischen Kreise, lebte ein Landmann, Peter mit Namen. Er besaß den schönsten Maierhof im ganzen Lande, und doch war dies sein kleinster Reichthum. Drei Töchter und drei Söhne, erzeugt mit seinem Weibe Therese, waren verheirathet, hatten wieder Kinder und wohnten alle in seinem Hause. Peter achtzig Jahre, und Therese acht und siebenzig alt, wurden von dieser ganzen zahlreichen Familie, die auf nichts sehnlicher als auf Verlängerung ihres Alters dachten, geliebt und geehrt. Da sie mäßig und arbeitsam ihr ganzes Leben hindurch gewesen waren, so wurden auch ihre greisen Tage von keiner Ungemächlichkeit verbittert. Vergnügt mit sich selbst, beide noch sich liebend, durch ihre Familie glücklich und stolz, dankten sie Gott, und segneten ihre Kinder.

Eines Abends, als sie den ganzen Tag bei der Erndte hingebracht hatten, lagerte sich der ehrliche Peter, Therese und ihr ganzes Geschlecht, auf Garben vor der Thüre des Hauses, um da auszuruhen. Hier bewunderten sie jenes schöne sommernächtliche Schauspiel, das den Bewohnern der Städte unbekannt zu bleiben pflegt.

„Seht, sprach der Greis, wie übersäet mit glänzenden Sternen dieser schöne Himmel ist; wie einige derselben selbst im Loßreissen noch eine Feuerstrasse hinter sich lassen! Verborgen hinter diesen Pappelweiden verstreut der Mond sein blasses zitterndes Licht, das mit einfärbiger Weisse alle Gegenstände überkleidet. Kein Lüftgen rührt sich. Ehrfurcht scheinen die ruhigen Bäume für den Schlaf der Vögel, die in ihnen nisten, zu fühlen. Der Hänfling und die Grasemücke schlummern, mit den Köpfgen unter ihren Flügeln. Der Täuber ruht bey seinem Weibgen, umringt von seinen Kleinen, die noch keine andern Federn, als die Federn ihrer Mutter haben. Nichts stört diese Stille, als ein klägliches fernes Geschrei, das mit immergleichen Zwischenräumen unser Ohr beleidigt. Das ist die Nachteule, ein Sinnbild des Lasterhaften. Sie wacht wenn andere schlafen. Unaufhörlich beschwert sie sich, und scheut das Licht des Tages. O meine Kinder bleibt stets tugendhaft, und ihr werdet stets auch glücklich bleiben. Ueber sechzig Jahre genieß ich und eure Mutter eines ruhigen Glücks. Möchtet ihr solches doch nicht so theuer erkaufen, als wir es mußten."

Ins Auge des Greises traten hier einige Zähren. Louise, eine seiner Enkelinnen, erst sieben Jahr alt flog herbei, ihn zu umarmen.—"Mein lieber Großvater, sagte sie, ihr macht uns so manches Vergnügen, wenn ihr des Abends irgend eine angenehme Geschichte uns erzählt. Urtheilt selbst, wie groß erst dann unsre Freude seyn würde, wenn ihr eure eigne uns erzähltet. Es ist noch nicht spät; der Abend so schön; niemand von uns noch schläfrig."

Peters ganze Familie that die nemliche Bitte; man setzte sich im Zirkel um ihn herum. Luisgen schmiegte sich zu seinen Füßen, und empfahl allen stillzuschweigen. Der gute alte fieng also seine Geschichte an:

Es ist nun schon lange her, als ich in mein achtzehntes, Therese in ihr sechzentes Jahr trat. Sie war die einzige Tochter von Alimar, dem reichsten Pachter im ganzen Lande. Ich der ärmste Bauerssohn im ganzen Dorfe; doch erst dann merkt' ich meine Armuth, als ich verliebt in Theresen ward.

Ich bestrebte mich aus möglichsten Kräften, eine Leidenschaft zu unterdrücken, die mich unglücklich machen mußte. Ich war gar wohl überzeugt, daß meine Dürftigkeit ein ewiges Hindernis seyn würde Theresens Hand zu erhalten, und daß ich entweder ihr entsagen gezwungen, oder auf Mittel mich zu bereichern denken müßte. Doch um reicher zu werden, mußt ich das Dorf verlaßen, wo Therese lebte. Dieser Zwang überstieg meine Kräfte; ich wählte statt dessen, mich bei Theresens Vater zum Hofknecht anzubieten.

Man nahm mich an. Urtheilt selbst, mit welchem Eifer ich jede Arbeit angrif. Ich ward bald Freund mit Alimar; ich ward es früher noch mit seiner Tochter.—Ihr alle, meine Kinder, ihr alle bloß durch Liebe mit einander verehelicht, ihr wißt gar wohl, wie sehr man einander gefällt, wenn man sich sucht, sich findet, wenn einmal das Herz verschenkt ist. Therese liebte mich eben so stark, als

sie von mir geliebt ward. Nur auf sie war mein ganzes Dichten gerichtet; nahe bey ihr lebte ich; sahe sie täglich; und glaubte nicht mehr, daß dies Glück sich wenden könne.

Bald kam ich aus meinem Irrthum. Ein Bauer aus einem benachbarten Dorfe ließ um Theresen bey ihrem Vater werben. Aimar gieng hin, um die Getraidevorräthe dieses sich anbietenden Schwiegersohnes zu untersuchen, und nach dieser Besichtigung that er den Ausspruch: daß er ein Mann sei, wie er für seine Tochter sich schicke. Die Heirath ward beschloßen. Wir hatten gut weinen; vergebens flossen unsre Zähren. Der unerbittliche Aimar gab Theresen zu verstehen, daß ihre Betrübnis ihm mißfiele; selbst zwingen musten wir uns.

Der fatale Tag nahete sich. Alle Hofnung war uns geraubt. Therese stand im Begrif, die Frau eines Mannes zu werden, den sie haßte. Sie war überzeugt, daß es ihr Tod sey; ich, daß ich sie nicht überleben würde. Wir ergriffen die einzige uns noch übrige Partei! wir entflohen zusammen, und der Himmel strafte uns dafür.

Therese und ich verliessen unser Dörfgen um Mitternachtszeit; sie ritt ein kleines Pferd, das ein Oheim ihr geschenkt hatte. Ich hatte dafür gehalten, daß sie dies Pferd mitnehmen könne, weil es nicht ihrem Vater gehöre. Ein kleines Päkgen von meiner und ihrer Wäsche steckte im Quersack; einige Lebensmittel, und etwas weniges nach und nach gespartes Geld, war alles, was Therese zu sich steckte Ich hatte alles übrige mitzunehmen verschmäht; so eigenmächtig schreibt die Jugend sich ihre Tugenden vor. Eine Tochter konnte ich ihrem Vater rauben; sonst das Geringste ihm zu entwenden, hätte ich mir ein Gewissen gemacht.

Wir reisten die ganze Nacht; mit Tagesanbruch gelangten wir über die Böhmische Grenze; waren ganz ausser Furcht, zurückgeholt zu werden. In einem Thal, am Ufer eines jener kleinen Bäche, welche Liebende so gern zu sehen pflegen, hielten wir an. Therese stieg von ihrem Pferd ab, setzte sich zu mir auf den Rasen, und wir hielten hier ein mäßiges, aber köstliches Mahl. Nach dessen Endigung überlegten wir, was künftig aus uns werden sollte.

Nach einer ziemlich langen Unterhaltung, nachdem wir wohl zwanzigmahl unser Geld gezählt, und unser Pferd so hoch als möglich geschätzt hatten, fanden wir immer, daß unser ganzer Reichthum kaum zwanzig Dukaten betrug. Zwanzig Dukaten reichen nicht lange zum Lebens-Unterhalt hin. Wir beschlossen daher, in eine grosse Stadt uns zu begeben, um im Fall, daß man uns nachsetzen sollte, desto weniger entdeckt zu werden, und uns dort so hurtig als möglich zu ehelichen. Nach diesem weisen Entschluß machten wir uns auf den Weg nach Eger.

Bei unserer Ankunft eilten wir sofort in eine Kirche, ein Priester segnete uns ein; wir schenkten ihm dafür die Hälfte unsers kleinen Vermögens; nie ward ein Geld mit so willigem Herzen ausgegeben. Alle unsre Noth schien uns nun geendigt, alle Furcht verschwunden; acht Tage hindurch ging es vortreflich.

Nach Verfluß derselben ward unser kleines Pferd verkauft; nach Monatsfrist war jeder Pfennig verthan. Was nun machen? Was nun aus uns werden? Nur auf ländliche Arbeiten verstand ich mich; und die Einwohner großer Städte, schätzen die Kunst wodurch sie leben, nur wenig. Therese war nicht geschickter als ich; sie duldete, zitterte vor der Zukunft; und wir verbargen uns wechselseitig unsern Kummer; ein Leiden, das noch um hundertfach diesen Kummer erschwerte! Endlich als kein Hilfsmittel mehr übrig blieb, ließ ich bei einem Regiment Kavallerie, das zu Eger in Besatzung lag, mich anwerben. Mein Handgeld brachte ich Theresen, die es mit Thränen empfieng.

Meine Löhnung reichte zum Lebensunterhalt hin. Theresens kleine Handarbeiten, denn Dürftigkeit hatte sie in mancherlei unterwiesen, bestritten unsre übrigen geringen Wirthschaftsbedürfnisse. Um fester noch unser Band zu knüpfen, stellte ein Kind sich ein. Du meine liebe Gertrude, warst es. Therese und ich sahen in dir das Glück. Mit jedem neuen Kinde vom Himmel uns geschenkt, sagten wir uns das nehmliche; und nie haben wir uns getäuscht. Weil meine Frau nicht selbst dich tränken konnte, gab ich dich auswärts in Erziehung. Therese war sehr traurig darüber sie brachte den ganzen Tag bei deiner Wiege zu; mitlerweile bestrebte ich mich, durch Pünctlichkeit in meiner Pflicht, die Achtung und Freundschaft meiner Vorgesetzten zu erwerben.

Friedrich, mein Hauptmann, war erst zwanzig Jahr alt. Durch seine Figur und sein sanftes Betragen unterschied er sich von allen übrigen Officieren. Er gewan mich lieb; ich erzählte ihm meine Geschichte. Er sah Theresen, und nahm Theil an unserm Schicksal. Täglich versprach er mir sich an Aimar unsertwegen zu verwenden; und gab mir, da es ganz von ihm abhieng, sein Ehrenwort, daß ich frei seyn sollte, sobald mein Schiegervater ausgesöhnt sey. Schon hatte er nach unsern Dörfchen geschrieben, ohne Antwort darauf zu erhalten.

Die Zeit verlief; mein junger Hauptmann ward indeß nicht kälter in seiner Freundschaft; aber Therese trauriger von Tag zu Tage. Wenn ich sie um die Ursach befragte, nannte sie mir ihren Vater und

Der erste Monat Januarius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds A. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf	und Unterg.	Alter December.
mont	1 Neujahr	11	5 15	10	♀ g. auf 4, 43.	frü-	7 23	4 37	20 Ammon
dienst	2 Abel, Seth	12	6 9	23	schnee oder regen,	her	7 23	4 37	21 Thomas
mitw	3 Enoch	12	7 3	6	◡ ♃ g. u. 10/16. a.	5	7 22	4 38	22 Beata
donn	4 Methusalah	1	g. unt.	19	den 4ten. ☌☽♂	5	7 21	4 39	23 Dagobert
freyt	5 Simeon	2	6 13	4	7* süd. 8/30. a.	6	7 21	4 39	24 Adam, Eva
samst	6 H. 3 Kön.	3	7 25	18	7* g. u. 3, 55.	6	7 20	4 40	25 Christa
[1]	1 Sonnt. n. Epiph.	Da Jesus zwölf Jahr alt war.	Luc. 2.		Tageslänge 9 stun. 20 m.				
Son	7 Isidorus	4	8 45	3	giebt	7	7 20	4 40	26 Stephan
mont	8 Erhardus	4	9 56	17	☋ ☽ in per. schnee	7	7 19	4 41	27 Joh. Ev.
dienst	9 Julianus	5	11 12	1	✱ ☉ ♄	8	7 19	4 41	28 Unsch. Kind.
mitw	10 Pauli Einf.	6	morg.	15	den 10ten	8	7 18	4 42	29 Noah
donn	11 Hyginius	7	12 20	29	☋ ‡	8	7 17	4 43	30 David
freyt	12 Reinhold	8	1 39	13	regen	9	7 17	4 43	31 Sylvester
samst	13 Hilarius	9	2 55	27	♀ g. auf 5, 5.	9	7 16	4 44	1 Neujahr
[2]	2 Sonnt. nach Epiph.	Von der Hochzeit zu Cana.	Johannis 2.		Tageslänge 9 stun. 30 m				
Son	14 Felix	10	4 3	10	[illegible] ♃ g. u. 9/30.	10	7 15	4 45	2 Abel, Seth
mont	15 Maurus	11	5 5	23	Sirius süd. 10, 46.	10	7 15	4 45	3 Enoch
dienst	16 Marcellus	12	6 2	7	Sirius g. unt. 3, 48	10	7 14	4 46	4 Methusalah
mitw	17 Antonius	1	6 54	20	7* süd. 7, 42.	11	7 13	4 47	5 Simeon
donn	18 Prisca	1	g. auf	3	den 18ten.	11	7 12	4 48	6 H. 3. Kön.
freyt	19 Sara	2	6 6	15	7* g. u. 3, 7.	11	7 11	4 49	7 Isidorus
samst	20 F. Sebast.	3	7 20	27	☉ tritt in	12	7 11	4 49	8 Erhardus
[3]	3 Sonnt nach Epiph.	Vom Aussätzigen.	Matth. 8.		Tageslänge 9 stun. 40 m.				
Son	21 Agnes	3	8 21	9	wird	12	7 10	4 50	9 Julianus
mont	22 Vincentius	4	9 23	21	☊ sehr	12	7 9	4 51	10 Pauli Einf.
dienst	23 Emerentius	5	10 25	3	☽ in apog.	12	7 8	4 52	11 Hyginius
mitw	24 Timotheus	6	11 29	15	☌☉♂ kalt	13	7 7	4 53	12 Reinhold
donn	25 Pauli Bek.	6	morg.	27	♀ g. auf 5, 24 m.	13	7 6	4 54	13 Hilarius
freyt	26 Policarpus	7	12 26	9	den 26sten	13	7 5	4 55	14 Felix
samst	27 F. Chrysost.	8	1 28	22	♃ g. u. 8, 40. a.	13	7 4	4 56	15 Maurus
[4]	4 Sonnt. nach Epiph.	Von den Kleingläubigen.	Matth. 8.		Tageslänge 9 stun. 54 min.				
Son	28 Carolus	9	2 29	6	wind	13	7 3	4 57	16 Marcellus
mont	29 Valerius	10	3 30	19	7* süd. 6, 51.	14	7 2	4 58	17 Antonius
dienst	30 Adelgunda	11	4 31	2	∩ 7* g. u. 2, 16 m.	14	7 1	4 59	18 Prisca
mitw	31 Virgilius	12	5 30	15	☌♀♂ und schnee	14	7 0	5 0	19 Sara

Die Stunde, Freunde, flieht, die wir hier froh verleben!
Doch ihr Gedächtniß wird mit uns hinüberschweben
In jene heil'ge Friedenswelt,
Wo Freundschaftstempel uns sind ewig aufgestelt

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neulicht ist den 4ten, um 1 Uhr 38 Min. Morgens; giebt Schnee.

Das erste Viertel ist den 10ten, um 9 Uhr 28 min. Abends; unangenehm kalt und windig.

Vollmond ist den 18ten, um 2 Uhr 46 Min. Morgens; sehr kalt mit Schneegestöber.

Das lezte Viertel ist den 26ten, um 5 Uhr 51 Min. Morgens; anhaltende Kälte.

Courten in Pennsylvanien.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für

York Caunty, den	1	Mifflin	15
Berks	1	Fayette	15
Bedford	1	Delaware	15
Beaver	1	Northumberland	15
Columbia	1	Franklin	15
Cumberland	1	Pike	15
Luzerne	1	Greene	22
Libanon	1	Centre	22
Huntingdon	8	Wayne	22
Allegheny	8	Lehigh	29
Adams	8	Lycoming	29
Lancaster	15	Chester	29
Northampton	15		

brach das Gespräch ab. Ich war weit entfernt von dem Argwohn daß Friedrich ihres Kummers Urach sey.

Dieser junge Mann, glühend, wie man in seinem Alter zu seyn pflegt, hatte Theresen mit meinen Augen angesehen; seine Leidenschaft war stärker als seine Tugend. Er kannte unsere Unglücksfälle; wußte, wie nöthig wir seiner bedurften, und wagte es, Theresen zu gestehen, unter welchem Preis er sich meiner anzunehmen, gedenke. Mit Unwillen hörte ihn meine Gattin an, und ließ diesen Unwillen ihm blicken. Mir hingegen, mit meinem hitzigen und eifersüchtigen Karakter bekannt, verschwieg sie dies fatale Geheimnis. Ohne mir ein Wort zu sagen, widerstand sie dem Hauptmann zu eben der Zeit, als ich Allzuleichtgläubiger täglich seine grosmüthige Freundschaft ihr rühmte.



Eines Tages, als ich eben abgelößt von der Wache aufs Haus, wo meine Gattin wohnte, zugieng, erblickte ich—urtheilt selbst von meinem Erstaunen —erblickt ich Alimarn vor demselben.—"Find ich dich endlich, Räuber? rief er: Gieb mir meine Tochter zurück. Gieb mir zurück das Glück, das du zum Lohn meiner Freundschaft gegen dich mir entwandtest!"—Ich sank vor Alimar aufs Knie; ich hielt den ersten Ausbruch seines Zorns aus; ich besänftigte ihn durch meine Thränen; er bewilligte mir endlich Gehör.

Ich wagte es nicht, mich zu rechtfertigen— "Das Uebel, sprach ich, ist nun einmal geschehen. Therese ist mein, ist mein Weib. Mein Leben ist in euren Händen, bestraft mich! Aber schont eures Kindes, eurer einzigen Tochter! Beschimpft nicht ihren Gatten; macht nicht, daß sie für Schmerzen stirbt. Vergeßt meiner, um nur an sie zu denken."—Mit diesen Worten führt ich ihn, statt zu Therese, an denjenigen Ort, wo du, meine Tochter, aufgezogen wardst.—Kommt, sprach ich, ich will euch jemanden zeigen, mit dem ihr Mitleiden haben werdet!'

Du lagst in deiner Wiege, Gertrude, und schliefst —Dein weiß und rothes Gesicht war ein Bild der Unschuld und Gesundheit. Alimar betrachtete dich; feucht wurden seine Augen. Ich nahm dich in meine Arme; bot dich ihm dar. " Seht hier eure Tochter!" redete ich ihn an. Du erwachtest von dieser Bewegung, und, als hätte es der Himmel dir eingegeben, fiengst du nicht etwa zu weinen, sondern zu lachen an; strecktest deine kleinen Aermgen gegen den alten Alimar aus, griffst nach seinen weissen Haaren, verwickeltest dich drinnen mit deinen Fingergen, und nahtest dein Gesicht dem seinigen. Der

Der zweyte Monat Februarius,

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds A. u. U.	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter Jenner.
donn	1 Brigitta	12	6 25	♑ 28	♀ g. auf 5, 26.	frü-	u. m.	u. m.	20 F. Sebast.
freyt	2 Lichtmeß	1	g. unt.	♒ 12	● d 2t. ♃ u. 8, 38 a	her	6 58	5 2	21 Agnes
samst	3 Serenus	2	6 11	♒ 26	7* süd. 6, 27. a.	14	6 57	5 3	22 Vincentius
[6] 5 Sontag nach Epiphani. Vom Weitzen und Unkraut, Matth. 13. Tageslänge 10 stunden 10 m.									
Son	4 Veronica	3	7 23	♓ 11	☋ 7* g. u. 1, 51. mor	14	6 55	5 5	23 Emerentius
mont	5 Agatha	4	8 45	♓ 26	☌ ☿ ⊙ superior.	14	6 54	5 6	24 Timotheus
dienst	6 Dorothea	4	10 1	♈ 10	[symbol]	15	6 53	5 7	25 Pauli Bek.
mitw	7 Reichard	5	11 20	♈ 25	☽ in per.	15	6 52	5 8	26 Polycarpus
donn	8 Salomon	6	morg.	♉ 10	wird	15	6 51	5 9	27 F. Chrysost.
freyt	9 Appolonia	7	12 35	♉ 23	☽ den 9ten.	15	6 50	5 10	28 Carolus
samst	10 Scholastica	8	1 49	♊ 6	feucht und ge-	15	6 49	5 11	29 Valerius
[6] 6 Son. nach Epipha. Verklärung Jesu, Matth. 17. Tageslänge 10 stun. 26 m.									
Son	11 Euphrosina	9	2 49	♊ 19	☍ ☽ ♄ linde,	15	6 47	5 13	30 Adelgunda
mont	12 Eulalia	10	3 47	♋ 2	☽ ✱ ☽ ♃	15	6 46	5 14	31 Virgilius
dienst	13 Castor	10	4 46	♋ 15	[symbol] ♀ g. auf 5, 34.	15	6 45	5 15	1 Februar
mitw	14 Valentin.	11	5 32	♋ 28	♃ g. unt. 8, 3.	15	6 44	5 16	2 Pet. Stuhlf.
donn	15 Faustinus	12	6 10	♌ 11	Sirius süd. 8, 39 a.	14	6 42	5 18	3 Blasius
freyt	16 Julianus	1	g. auf	♌ 23	○ den 16. Siri-	14	6 41	5 19	4 Veronica
samst	17 Constantia	2	6 5	♍ 5	us g. u. 1, 2. n.	14	6 40	5 20	5 Agatha
[7] Septuagesima. Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20. Tageslänge 10 st. 42 m.									
Son	18 Concordia	2	7 6	♍ 17	☊ ⊙ tritt in ♓	14	6 39	5 21	6 Dorothea
mont	19 Susanna	3	8 8	♍ 29	schnee	14	6 37	5 23	7 Reichard
dienst	20 Eucharius	4	9 10	♎ 11	[symbol]	14	6 36	5 24	8 Salomon
mitw	21 Eleonora	5	10 12	♎ 23	☽ in apog.	14	6 35	5 25	9 Appolonia
donn	22 Pet. Stuhlf.	5	11 13	♏ 5	scharfer	14	6 34	5 26	10 Scholastica
freyt	23 Serenus	6	morg.	♏ 17	wind	14	6 32	5 28	11 Euphrosina
samst	24 Matthias	7	12 14	♏ 29	☌ ☿ ♃ kalt	14	6 31	5 29	12 Eulalia
[8] Sexagesimä. Von vielerley Aeckern, Luc. 8. Tageslänge 11 stun. 0 min.									
Son	25 Victorinus	8	1 16	♐ 12	☾ 25. ♀ g. a. 5, 37.	13	6 30	5 30	13 Castor
mont	26 Nestorius	9	2 20	♐ 26	♃ g. u. 7, 33.	13	6 29	5 31	14 Valentin.
dienst	27 Leander	10	3 21	♑ 10	7* g. unter 12 20.	13	6 27	5 33	15 Faustinus
mitw	28 Romanus	10	4 16	♑ 24	helle und klar	13	6 26	5 34	16 Julianus

Der Planet Venus (♀) ist Morgenstern bis zum 23sten May, und wird dann Abendstern bis zu Ende des Jahres.

Die Welt wird nie das Glück erlauben,
Als Beute wird es nur gehascht,
Entwenden mußt du's oder rauben,
Eh' dich die Mißgunst überrascht.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neulicht ist den 2ten, um 2 Uhr 15 m. Nachmittags, giebt gelindes Wetter.

Das erste Viertel ist den 9ten, um 6 Uhr 39 min. Morgens; wird wieder kalt.

Vollmond ist den 16ten, um 8 Uhr 5 Min. Abends; bringt angenehme Tage.

Das lezte Viertel ist den 25ten, um 12 Uhr 51 Min. Morgens; helle und kalt.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für

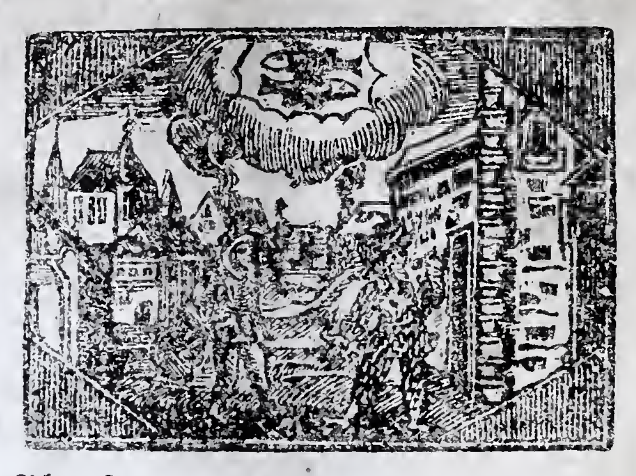
Venango	5	Union	19
Susquehanna	5	Westmoreland	19
Dauphin	5	Tioga	19
Bradford	12	Crawford	26
Butler	12	Somerset	26
Montgomery	12	Bucks	26
Mercer	19		

Alte überhäufte dich mit Küssen, drückte mich an seine Brust; hob dich empor, und rief, indem er seine Hand mir reichte: Laß uns meine Tochter aufsuchen! komm mit mein Sohn! Denkt euch hier selbst die Freude, meine Kinder, mit welcher ich in meine Wohnung ihn führte.

Unterwegs stieg die Furcht mir auf, Theresen möchte allzustark der rasche Anblick ihres Vaters angreifen. Um dem vorzubeugen, eile ich dem Almar zuvor, steige die Treppe hinauf, öfne die Thüre und sehe Friedrichen vor Theresen auf den Knien; sehe, daß sie alle mögliche Kraft anwenden muß, sich seiner Liebkosungen zu entwinden. Kaum steht dieß Schauspiel vor meinen Augen, als auch mein Säbel schon in Friedrichs Brust sich befand. Er sank, gebadet von Blut, und schrie laut; man lief herbei; die Wache kam; mein Degen rauchte noch; man bemächtigte sich meiner; und der unglückliche Almar, herzueilend unter der Menge, sah wie man seinen Schwiegersohn in Ketten und Banden warf.

Ich umarmte ihn, empfahl ihm mein Kind und mein Weib, die bewustlos da lag. Auch dich, liebe Gertrude, umarmte ich, und folgte dann meinen Kameraden, die mich ins Gefängnis führten.

Zwei Tage und drei Nächte befand ich mich hier in einem Zustande, den ihr euch vorstellen könnt.



Ich wußte, von allem, was vorgieng, nichts; wußte Theresens Schicksal nicht; sah niemand, als meinen traurigen Kerkermeister, der alle meine Fragen mit der Versicherung beantwortete: daß meine Verurtheilung nicht lange verziehen könne.

Am dritten Tage öfnete die Thüre sich, man befahl mir herauszugehen; ein Kommando wartete meiner, man umringte mich; ich gieng, und man führte mich vors Kriegsgericht. Ich sah schon von Fern mein Regiment in Ordnung stehen, sah das schreckliche Werkzeug meiner Strafe. Die Vorstellung, daß ich nun am Ende meiner Leiden sey, gab meine schon verlorne Kräfte mir wieder; ich verdoppelte, gleichsam mit konvulsivischer Bewegung meine Schritte; selbst wider Willen sprach mein Mund Theresens Namen aus; meine Augen suchten sie; ich beschwerte mich darüber, daß ich nirgends sie fände. Endlich kam sie an.

Man las mein Urtheil mir vor; man überlieferte mich denen, von welchen ich den Tod empfangen sollte; und schon war ich in Erwartung desselben, als ein durchdringendes Geschrei dessen Vollstreckung unterbrach. Ich schlug wieder meine Augen auf, und erblickte ein halb nacktes, bleiches, blutiges Gespenst, das alle Kräfte anwandte, um durch den Kreis von Soldaten, der mich umgab, zu brechen. Friedrich war es!—" Meine Freunde, rief er, der Schuldige bin ich. Ich bins der den Tod verdient. Gnade, Gnade, meine Freunde, für den Unschuldigen. Ich wollte sein Weib verführen; er hat mich bestraft dafür; er handelte gerecht; und Unmenschen seyd ihr, wenn ihr ihm deshalb das Leben nehmen wollt." Der Oberste von unserm Regiment eilte auf Friedrichen zu. Er suchte ihn zu besänfti-

Der dritte Monat Martius,

Woch. Tage:	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf	Sonnen Auf- und	Unterg.	Alter Februar.
							u. m.	u. m.	
donn	1 St. David	11	4 56	♒ 8	♀ g. auf 5, 37.	frü-	6 24	5 36	17 Constantia
freyt	2 Simplicius	12	5 35	♒ 22	☌☽♂ ♃ g. unt. 7, 17.	her	6 24	5 36	18 Concordia
samst	3 Samuel	1	6 4	♓ 6	☊ ☿	12	6 22	5 38	19 Susanna
[9]	Quinquagesimä.	Vom Blinden am Wege, Luc. 18.				Tageslänge 11 st. 18 min.			
Son	4 Adrianus	1	g. unt.	♓ 21	● 4ten 7* u. 12, 2.	12	6 21	5 39	20 Eucharius
mont	5 Friederich	2	7 51	♈ 6	☽ in per.	12	6 20	5 40	21 Eleonora
dienst	6 Fastnacht	3	9 9	♈ 21	☌ ☽ ♄ Schnee	11	6 18	5 42	22 Pet. Stuhlf.
mitw	7 Aschermit	4	10 23	♉ 6	oder	11	6 17	5 43	23 Serenus
donn	8 Philemon	5	11 42	♉ 20	☌ ♀ ♂	11	6 15	5 45	24 Matthias
freyt	9 Prudentia	6	morg.	♊ 4	☽ Regen,	11	6 14	5 46	25 Victorinus
samst	10 Apollonius	7	12 44	♊ 17	den 10ten.	10	6 13	5 47	26 Nestorius
[10]	Invocavit.	Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.				Tageslänge 11 stund. 38 min.			
Son	11 Ernestus	7	1 42	♊ 30	⌒ Siri. süd 7, 8. a.	10	6 10	5 49	27 Leander
mont	12 Gregorius	8	2 38	♋ 13	✝ Sir. g. u. 12, 10 m.	10	6 10	5 50	28 Romanus
dienst	13 Macedonius	9	3 30	♋ 26	♀ g. auf 5, 34.	10	6 9	5 51	1 März
mitw	14 Quatemb	10	4 8	♌ 8	♃ g. unt. 6, 55 ab.	9	6 7	5 53	2 Simplicius
donn	15 Christoph	11	4 34	♌ 20	☌ ☿ ♄ kalt,	9	6 6	5 54	3 Samuel
freyt	16 Cyprianus	12	5 3	♍ 2		9	6 5	5 55	4 Adrianus
samst	17 Gertraut	12	5 28	♍ 14	☋ 7* g. u. 11, 15. a.	8	6 4	5 56	5 Friederich
[11]	Reminiscere.	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.				Tageslänge 11 stund. 54 min.			
Son	18 Anshelmus	1	g. auf	♍ 26	○ den 18ten.	8	6 3	5 57	6 Fridolinus
mont	19 Joseph	2	7 16	♎ 8	☊ ☿ ☽ a. ☍ ☽ ♃	8	6 2	5 58	7 Perpetua
dienst	20 Matrona	3	8 13	♎ 20	☉ trit in ♈ Tag u.	7	6 0	6 0	8 Philemon
mitw	21 Benedictus	4	9 11	♏ 2	Nacht gleich. Früh-	7	5 59	6 1	9 Prudentia
donn	22 Paulina	4	10 10	♏ 14	lings Anfang.	7	5 58	6 2	10 Apollonius
freyt	23 Eberhard	5	11 8	♏ 26	Wind und	7	5 57	6 3	11 Ernestus
samst	24 Gabriel	6	morg.	♐ 8	Regen,	6	5 55	6 5	12 Gregorius
[12]	Oculi.	Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.				Tageslänge 12 stund. 12 min.			
Son	25 Mar. Ver.	6	12 6	♐ 20	♀ g. auf 5, 26.	6	5 54	6 6	13 Macedoniu
mont	26 Emanuel	7	1 4	♑ 4	☾ den 26ten. ⌣	6	5 53	6 7	14 Zacharias
dienst	27 Gustavus	8	2 0	♑ 17	7* g. u. 10, 30. a	6	5 51	6 9	15 Christoph
mitw	28 Gideon	9	2 48	♒ 1	☌ ☉ ♃. ☌ ☿ ☉ infer.	5	5 50	6 10	16 Cyprianus
donn	29 Eustatius	10	3 28	♒ 15	giebt	5	5 48	6 12	17 Gertraut
freyt	30 Guida	11	4 4	♒ 29	⚹ ☉ H angenehme	5	5 47	6 13	18 Anshelmus
samst	31 Detlaus	12	4 35	♓ 13	Tage.	4	5 45	6 15	19 Joseph

Das Leben — ist die Reise,
Die Heimath das verschwiegene Grab;

Der Thor murrt unterwegs, der Weise
Geht froh an seinem Wanderstab.

6 8 8 8

oder März, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neulicht ist den 4ten, um 12 Uhr 54 Min. Morgens; giebt Regen oder Schnee.

Das erste Viertel ist den 10ten, um 4 Uhr 55 Min. Nachmittags, vermuthlich noch mehr Regen und Wind.

Vollmond ist den 18ten, um 2 Uhr 1 Min. Nachmittags, Wind und Schnee.

Das lezte Viertel ist den 26ten, um 3 Uhr 56 Min. Nachmittags, unbeständig.



Supreme Court zu Philadelphia, den 13ten.
Quarter-Seßion-Courten und Courten von Common-Pleas, für

Philadelphia	5t.	Armstrong	19
Erie	5	Waschington	19
Cambria	5	Beaver	26
Indiana	12	Schuylkill	26

gen; er verwies ihn auf das Gesetz, das mir den Tod zuerkenne, weil ich Hand an meinen Officier gelegt habe.

"O das war ich nicht mehr! rief Friedrich aus: Ich hatte ihn losgegeben bereits; seht hier seinen Abschiedsbrief schon am Tage vorher unterzeichnet! Er ist eurer Gerichtsbarkeit nicht mehr unterthan." Die erstaunten Officiers traten zusammen. Friedrich u. die Menschheit vertheidigten meine Rechte. Friedrich schrieb an den Minister; er klagte sich selbst an: bat um meine Begnadigung, und erhielt sie.

Aimar, Therese und ich, warfen uns zu den Füssen meines Befreiers. Er bestätigte das Geschenk, das er durch den Abschiedsbrief mir gemacht hatte. Er wollte noch andre Wohlthaten hinzufügen, die wir aber nicht annahmen. Wir kamen zurück in dies Dörfgen, wo Aimars Tod mich nachher im Besitz aller seiner Güter ließ, und wo Therese und ich nun in Frieden unsere Tage zu beschliessen gedenken.

Sonderbar entdeckte Mordthat.

In einem Flecken, unweit Sens in Bourgogne, lebten zwey Brüder, Vimorie und Harcourt mit Namen. Beyde waren verheirathet, doch mit Frauen von sehr verschiedenem Werthe. Messarine Vimoriens Gattinn, besaß der körperlichen Reize nur wenig, des baren Vermögens desto mehr; Harcourts Gemahlinn hatte hingegen kein anders Heirathsgut, als eine blendende Schönheit.—Leider werden die Männer dieser Letztern in der Ehe gar bald gewohnt, wo nicht überdrüßig. Auch Harcourt bedouerte binnen Kurzem, daß er nicht auch so wie sein Bruder gewählt habe; ja er haßte sogar denselben dieses Vorzugs halber und suchte ihn um Vermögen und seine Frau,—doch so, daß er sich deßfalls nicht mit der Gerechtigkeit überwürfe!—zu bringen.

Nur allzu bald gelang es ihm. Häßltch von Seele, doch desto angenehmer in seinem Aeußerlichen, vermochte er durch männlichen Reiz und durch die Kunst der Verführung das Herz seiner Schwägerinn leicht zu rühren, vermochte es sogar, daß sie den raschen Entschluß ergriff, ihren rechtmäßigen Gemahl zu verlassen, und ihren gleißenden Liebhaber in ein fremdes Land zu begleiten. Da sie den Vimorie als Witwe geheirathet, und da sie den ganzen Besitz ihres Vermögens sich vorbehalten, so nahm sie auch fast Alles mit, was sie hatte, übergab es völlig Harcourts Willkür, und lebte als seine angebliche Gattinn mit ihm zu Genua. Vimorie hingegen und Harcourts Gemahlinn blieben in ihrer Einsamkeit dahinten, und genoßen, Trotz der Dürftigkeit ihrer Umstände, eine Seelenruhe, wie sie jenes verbothenen Umgang nie finden konnte.

Indeß starb Masserinens Bruder. Vimorie nützte die Abwesenheit seines entwichenen Weibes, und trat eine beträchtliche Erbschaft an. Harcourt erfuhr es zu Genua. Schon ging das große Vermögen, das Masserine ihm überliefert hatte, allmählig zu

Der vierte Monat Aprilis,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Auf. u. U	Monds Zeichen	Mondsschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter März.
[13]	Lätare. Jesus speiset 5000 Mann. Johannis 6.						Tageslänge 12 stun. 34 min.		
Son	1 Theodora	1	5 5	28	Din per. ☋ unbe-	frü-	u. m.	u. m.	20 Matrona
mont	2 Theodosia	1	g. unt.	13	den 2ten.	her	5 42	6 18	21 Benedictus
dienst	3 Christiana	2	7 56	28	△ ♀ ♅	3	5 41	6 19	22 Paulina
mitw	4 Ambrosius	3	9 7	12	7* g. unt. 10, 8 a.	3	5 40	6 20	23 Eberhard
donn	5 Maximus	4	10 28	27	ständig	3	5 39	6 21	24 Gabriel
freyt	6 Egesippus	5	11 40	11	Wetter,	2	5 37	6 23	25 Mar. Ver.
samst	7 Aaron	6	morg.	25	windig.	2	5 36	6 24	26 Emanuel
[14]	Judica. Die Juden wollen Jesum steinigen. Johannis 8.						Tageslänge 12 stund. 50 min		
Son	8 Dionisius	7	12 45	9	☊ neiget	2	5 35	6 25	27 Gustavus
mont	9 Prochorus	7	1 43	23	den 9ten.	1	5 34	6 26	28 Gideon
dienst	10 Daniel	8	2 24	6	☌ ☿ ♂ sich	1	5 33	6 27	29 Eustatius
mitw	11 Julius	9	2 53	18	☿ ✱ ☌ ♀ ♃	1	5 32	6 28	30 Guido
donn	12 Eustachius	10	3 21	30	☌ ☉ ♄ zu Re-	die	5 30	6 30	31 Detlaus
freyt	13 Justinus	11	3 48	12	♀ geht auf 5, 12.	Uhr	5 29	6 31	1 April
samst	14 Tiburtius	12	4 10	24	genwetter,	g.	5 28	6 32	2 Theodosia
[15]	Palmsontag. Vom Einzug Christi. Matthäi 21.						Tageslänge 13 stun. 8 min.		
Son	15 Olympia	1	4 33	6	☿ ✱ ☊	spä-	5 26	6 34	3 Ferdinand
mont	16 Calixtus	2	4 54	18	7* g. u. 9, 25. ab.	ter	5 25	6 35	4 Ambrosius
dienst	17 Rudolph	2	g. auf	30	17ten Din ap.	1	5 24	6 36	5 Maximus
mitw	18 Aeneas	3	8 19	12	Nacht Frost	1	5 23	6 37	6 Egesippus
donn	19 Gründonn	4	9 25	24	Sirius g. u. 9, 51. a	1	5 21	6 39	7 Aaron
freyt	20 Charfreyt	5	10 18	6	☉ tritt in	1	5 20	6 40	8 Dionisius
samst	21 Adolarius	6	11 21	19	☌ ♀ ♄	1	5 19	6 41	9 Prochorus
[16]	Osterfest. Von der Auferstehung Christi. Marci 16.						Tageslänge 13 stund. 24 min.		
Son	22 Oster S.	7	morg.	2	☽ schön	2	5 18	6 42	10 Daniel
mont	23 Oster M.	7	12 18	15	Wetter	2	5 17	6 43	11 Julius
dienst	24 Albertus	8	1 6	28		2	5 15	6 45	12 Eustachius
mitw	25 Marc. Ev.	9	1 45	11	25t. ♀ g. 5, 2. a.	2	5 14	6 46	13 Justinus
donn	26 Cletus	10	2 18	25	♃ g a 4, 20. mor.	2	5 13	6 47	14 Tiburtius
freyt	27 Anastasius	11	2 50	9	☌ ☿ ♃	2	5 12	6 48	15 Olympia
samst	28 Vitalis	11	3 14	24	7* g. unt. 8, 40, m.	3	5 11	6 49	16 Calixtus
[17]	1 Sont. n. Ostern. Von den verschlossenen Thüren. Joh. 20.						Tageslänge 13 stun. 40 min.		
Son	29 Sybilla	12	3 42	8	☊	3	5 10	6 50	17 Rudolph
mont	30 Eutropius	1	4 9	23	☿ ✱ Din perig.	3	5 8	6 52	18 Aeneas

O selig, theilt ein Menschenherz,
Verständig, gut und treu,
Voll Mitgefühl in Freud' und Schmerz;
Des Lebens Mancherley.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neulicht ist den 2ten, um 10 Uhr 4 Min. Vormittags, bringt schöne Tage.

Das erste Viertel den 9ten, um 4 Uhr 55 Min. Morgens; giebt Regen.

Vollmond den 17ten, um 7 Uhr 26 Min. Morgens, angenehmes Frühlingswetter.

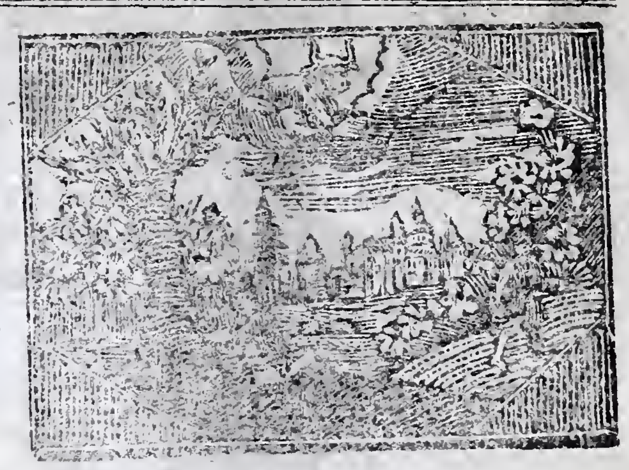
Das lezte Viertel ist den 25sten, um 8 Uhr Morgens; verspricht mehr helles Wetter.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für

York Caunty den =	2t.	Adams =	9
Berks = =	2	Lancaster = =	16
Bedford = =	2	Northampton =	16
Allegheny = =	2	Mifflin = =	16
Columbia = =	2	Greene = =	16
Cumberland = =	2	Northumberland =	16
Luzerne = =	2	Franklin = =	16
Libanon = =	2	Pike = =	16
Huntingdon = =	9	Centre = =	23
Fayette = =	9	Wayne = =	23
Delaware = =	9		

Ende. Der Unersättliche beschloß daher, seinem Bruder auch diese Erbschaft und das Leben zugleich zu rauben. Den Entwurf dazu vertraute er seinem Kammerdiener, und both ihm eine ansehnliche Summe, wenn er sich der Ausführung unterziehe. Doch Dieser dachte zu rechtschaffen, als in einen solchen Handel sich zu mischen. Der ungeduldige Harcourt versteckte sich daher in Bauerkleidung; ging in seine Heimath zurück, und schlich so lange um seines Bruders Wohnung herum, bis er ihn einst in der Abenddämmerung einige Schritte weit vom Hause lustwandeln sah: rasch sprang er dann hervor, schoß ihn mit einer Pistole nieder, beraubte ihn sogar, damit man desto eher auf einen gemeinen Straßenräuber rathen möchte; und eilte dann, so schnell er konnte, nach Genua zurück. Seine Entfernung war aufs Beste verborgen worden. Kein Mensch muthmaßte diese Schandthat; Harcourt konnte nun vollkommen zufrieden seyn.

Dennoch hatte er noch ein Hinderniß zu übersteigen. Masserine, die ihn immer noch blindlings



liebte, wollte ihm gern öffentlich ihre Hand, und mit solcher das ihr wieder zugefallene Vermögen überliefern. Um dieses durchsetzen zu können, mußte Harcourt sich erst seines Weibes entledigt haben.— Der meuchelmörderische Bösewicht trug kein Bedenken, den Vorschlag anzunehmen. Ein Marktschreyer und Halb-Arzt, Tiroli mit Nahmen, ward durch eine ansehnliche Summe Geldes bestochen; ging nach Sens! wußte sich bey Harcourts Frau Eintritt und Zutrauen auf seine Kunst zu verschaffen, und räumte sie durch ein schleichendes Gift aus dem Wege. Kaum vernahm jenes lasterhafte Paar die Nachricht ihres Todes, so kehrten Beyde nach Sens zurück, eheligten sich und genoßen einige Jahre hindurch die Früchte ihres Lasters in Ruhe.

Doch indeß trieb Tiroli auf mancherley Art sein Unwesen fort; und da er endlich, eines Straßenraubes halber, in die Hände der Gerechtigkeit fiel, so gestand er unter andern Schandthaten auch, gleichsam als Zugabe betrachtet: daß er auf Masserinens und Harcourts Bitte die Gemahlin des Letztern vergiftet habe. Noch hätte man vielleicht darauf nicht wie man sollte, geachtet. Doch sonderbar genug mußte gerade damahls auch jener Kammerdiener erkranken. dessen Rechtschaffenheit Harcourt vergebens auf die Probe gestellt hatte, und auch Dieser erzählte in der Fieberhitze jenen Antrag, der ihm zu Vimories Ermordung gemacht worden sey. Auf diese doppelte Anklage, von noch andern Umständen begleitet, wurde unser Ehepaar plötzlich in seiner schönsten Sicherheit verhaftet; gestand auf der Folter alles, und wenige Tage darauf erhielten sie ihre verdiente Strafe.

Der fünfte Monat Majus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf	und Unterg.	Alter April.
dienst	1 Phil. Jac.	2	g. unt.	♉ 7	🌕 1t. ♀ g. a. 4/59.	spä-	u. m.	u. m.	19 Anicetus
mitw	2 Sigismund	3	8 20	♉ 21	♃ g. a. 4/4. mor	ter	5 6	6 54	20 Sulpitius
donn	3 ✝ Erfind.	3	9 30	♊ 6	hoher	3	5 5	6 55	21 Adolarius
freyt	4 Florianus	4	10 39	♊ 20	☌ ☿ ♄ Wind	3	5 4	6 56	22 Cajus
samst	5 Gotthardt	5	11 36	♋ 4	7* g. u. 8. 10. ab.	3	5 3	6 57	23 Georgius
[18] 2 Sont. n. Ostern. Von dem guten Hirten Johannis 10. Tageslänge 13 stun. 56 min.									
Son	6 Aggäus	6	morg.	♋ 17	schauer	4	5 2	6 58	24 Albertus
mont	7 Domicilla	6	12 25	♌ 1	Regen,	4	5 1	6 59	25 Marc. Ev.
dienst	8 Stanislaus	7	1 3	♌ 14	🌗 den 8ten.	4	5 0	7 0	26 Cletus
mitw	9 Hiob	8	1 36	♌ 27		4	4 59	7 1	27 Anastasius
donn	10 Gordianus	9	2 2	♍ 9	✝ schönes	4	4 58	7 2	28 Vitalis
freyt	11 Mamertus	10	2 27	♍ 21	☋ May	4	4 57	7 3	29 Sybilla
samst	12 Pancratius	10	2 44	♎ 2	☊ ✶ Wetter.	4	4 56	7 4	30 Eutropius
[19] 3 Sont. n. Ostern. Ueber ein Kleines. Johannis 16. Tageslänge 14 stund. 10 min.									
Son	13 Servatius	11	3 5	♎ 13		4	4 55	7 5	1 May
mont	14 Christianus	12	3 27	♎ 25	☽ in apog.	4	4 54	7 6	2 Sigismund
dienst	15 Sophia	1	3 48	♏ 7	♃ g. auf 3/21.	4	4 53	7 7	3 ✝ Erfindg.
mitw	16 Peregrinus	1	g. auf	♏ 19	🌑 d. 16. Sir. u.	4	4 52	7 8	4 Florianus
donn	17 Jodocus	2	8 13	♐ 2	(8/4. a.	4	4 51	7 9	5 Gotthardt
freyt	18 Liborius	3	9 14	♐ 15	Gewitter,	4	4 50	7 10	6 Aggäus
samst	19 Potentia	4	10 12	♐ 28	◡	4	4 49	7 11	7 Domicilla
[20] 4 Sont. n. Ostern. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16. Tageslänge 14 stund. 24 min.									
Son	20 Tarpetus	5	11 4	♑ 11		4	4 48	7 12	8 Stanislaus
mont	21 Prudens	6	11 42	♑ 24	☉ tritt in ♊	4	4 47	7 13	9 Hiob
dienst	22 Helena	6	morg.	♒ 7	gewächsig	4	4 46	7 14	10 Gordianus
mitw	23 Desiderius	7	12 20	♒ 20	☊ ✶ ☌ ♀ ☉ super.	4	4 46	7 14	11 Mamertus
donn	24 Esther	8	12 51	♓ 4	🌓 den 24ten.	4	4 45	7 15	12 Pancratius
freyt	25 Urbanus	9	1 18	♓ 18	Wetter	3	4 44	7 16	13 Servatius
samst	26 Eduardus	9	1 43	♈ 2	☋ ♃ g. auf. 2/40 m.	3	4 43	7 17	14 Christianus
[21] 5 Sont. n. Ostern. So ihr den Vater bittet. Joh. 16. Tageslänge 14 stun. 34 min.									
Son	27 Lucianus	10	2 9	♈ 16	giebt	3	4 43	7 17	15 Sophia
mont	28 Wilhelm	11	2 37	♉ 1	wieder	3	4 42	7 18	16 Peregrinus
dienst	29 Maximilian	12	3 3	♉ 16	☽ in per. Regen mit	3	4 41	7 19	17 Jodocus
mitw	30 Wigand	1	3 43	♉ 30	🌕 ☌ ☿ ☉ sup.	3	4 41	7 19	18 Liborius
donn	31 Manilius	2	g. unt.	♊ 14	d. 31. Wind.	3	4 40	7 20	19 Potentia

Mild lächelt im Morgengewande die Flur;
Doch milder vom Spätroth umblinket:

Wer faßt all' die Wonne der stillen Natur,
Die stets so freundlich uns winket.

Monds-Viertel,

mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Neulicht ist den 1ten, um 6 Uhr 17 Min. Abends bringt Regen.

Das erste Viertel den 8ten, um 6 Uhr 47 Min. Abends; ist gelind und gewächsig, mit Regen.

Vollmond den 16ten, um 11 Uhr 3 Min. Abends; helle Nächte, warm mit Gewitter.

Das lezte Viertel ist den 24ten, um 10 Uhr 39 m. Morgens; zielt auf angenehmes Mayweiter.

Der Neumond ist den 31ten, um 2 Uhr 19 min. Morgens, warm mit Blitz und Donner.



Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für

Chester Caunty den	7t.	Montgomery	21
Venango	7	Union	21
Lycoming	7	Westmoreland	21
Susquehanna	7	Tioga	21
Dauphin	7	Crawford	28
Lecha	14	Somerset	28
Butler	14	Erie	28
Bradford	14	Bucks	28
Mercer	14		

Mordgeschichte.

Ein Irländer, und zwar ein Mann von ansehnlichem Stande, hatte seinen Freund im Zweykampf erlegt, und mußte deßhalb vor Gericht sich stellen.— Er vertheidigte sich unerschrocken, und alle Umstände waren so günstig für ihn, daß er am Ende des vorsezlichen Mordes quit gesprochen, und ihm nach Landes-Gebrauch ein Buch, um den Reinigungs-Eid zu leisten, dargebothen wurde. Aber indem er darauf blickte, trat er erschrocken zurück, nahm es zwar, konnte jedoch vor Bestürzung kein Wort herlesen.—Man fragte ihn um die Ursache seiner Betretung, und er antwortete: "Er wundere sich allerdings, daß man so mit ihm umgehe. Die Buchstaben dieser Schrift wären ja über voll Blut!"

Einige Personen, die neben ihm standen, warfen nun sogleich ihre Blicke auf dieses Blatt; aber sie sahen auch nicht die geringste Spur von Blute; im Gegentheil war die Schrift rein, groß und leserlich. Sie sagten ihm Dieß; seine Bestürzung nahm zu —er blickte noch ein Mahl hin; seufzte tief, und rief aus: "Ich Unglücklicher, nun sehe ich, daß die göttliche Rache mich verfolgt; daß seine Langmuth mich nicht länger ertragen will; zwar bin ich in Rücksicht meines Freundes wirklich schuldlos. Ich tödete ihn wieder Willen, indem ich mich bloß zu vertheidigen suchte. Doch habe ich leider die Todesstrafe nur allzu wohl verdient. Denn vor fünf Jahren schon habe ich heimlich meinen eigenen Vater getödtet."

Das Schrecken der Richter bey diesem ganz unerwarteten Geständniß läßt sich ermessen. Sie gaben dem Selbstankläger Zeit zu bedenken, was er sage.— Doch dieser blieb auf seiner Rede; erzählte Umständlich, auf welche Art er Vatermörder geworden sey; und erkannte noch nachher, als das Todesurtheil über ihn gesprochen ward, mit reumüthiger Ergebung die sonderbaren Wege der göttlichen Gerechtigkeit.

Signor Thoniari Vituri, ein Mailändischer Edelmann zu Pavia, hatte eine einzige Tochter, Christine mit Nahmen; ein Mädchen von so unvergleichlicher Schönheit, daß sie die Augen aller jungen Männer in ihrer Vaterstadt auf sich zog. Vor vielen andern bewarb sich Signor Gasperino um ihre Gunst. Geburt, Vermögen, Gestalt und Herz empfahlen ihn kräftig genug; und eben konnte er sich mit der gegründeten Hoffnung ihres baldigen Jaworts schmeicheln, als er den unglücklichen Einfall hatte, auch seinen vertrautesten Freund, Pisani, in diesem Hause aufzuführen. Pisani, wahr allerdings noch wohlgewachsener und reizender, als Gasperino.— Christine sah und sprach ihn kaum, so fühlte sie Liebe gegen ihn; durch Blicke, Worte, und bald darauf durch ein zärtliches Briefchen gestand sie ihm ihre Empfindung. Pisani ließ solche nicht unerwiedert. Ohne Bedenken opferte er seinen Freund

Der sechste Monat Junius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter May.
freyt	1 Nicodemus	3	9 15	28	☽	spä	u. m.	u. m.	20 Torpetus
samst	2 Marcellus	4	10 14	12	♃ g. auf 2,10. mor.	ter	4 39	7 21	21 Prudens
[22] 6 Sont. n. Ostern. Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. Tageslänge 14 st. 42 m.									
Son	3 Erasmus	5	10 55	25	giebt	2	4 39	7 21	22 Helena
mont	4 Darius	5	11 27	8	Gewitter	2	4 39	7 21	23 Desiderius
dienst	5 Bonifacius	6	11 57	21	☋ ♀ ☌ ♂ ♄ an vielen	2	4 38	7 22	24 Esther
mitw	6 Artenius	7	morg.	4	Orten, ist	2	4 38	7 22	25 Urbanus
donn	7 Lucretia	8	12 19	17	☾ 7ten. ☊ sehr	2	4 38	7 22	26 Eduardus
freyt	8 Medardus	9	12 42	29	heiß	1	4 37	7 23	27 Lucianus
samst	9 Barnimus	9	1 6	12	☋ ♀	1	4 37	7 23	28 Wilhelm
[23] Pfingstfest. Von Sendung des heiligen Geistes. Joh. 14. Tageslänge 14 stun. 46 min.									
Son	10 Pfingstson.	10	1 27	24		1	4 37	7 24	29 Maximilian
mont	11 Pfingstmt.	11	1 50	6	☽ in apog.	1	4 36	7 24	30 Wigand
dienst	12 Basilides	11	2 15	18	♀ Abend*g.u.7,54.	die	4 36	7 24	31 Manilius
mitw	13 Quatemb.	12	2 41	29	♃ g. a. 1 26. mor.	Uhr	4 36	7 24	1 Junius
donn	14 Helisäus	1	3 15	11	Stürme.	g.	4 36	7 24	2 Marcellus
freyt	15 Vitus	2	g. auf	24	☽ d. 15ten. * ☿ ♃	frü-	4 36	7 24	3 Erasmus
samst	16 Rolandus	2	8 53	7	☽ * ☿ ♂	her	4 35	7 25	4 Darius
[24] Fest Trinitatis. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. Tageslänge 14 stund. 50 min.									
Son	17 Nicander	3	9 41	21	Windig,	1	4 35	7 25	5 Bonifacius
mont	18 Arnolphus	4	10 15	4		1	4 35	7 25	6 Artenius
dienst	19 Gervasius	5	10 48	18	♀ ☋	1	4 35	7 25	7 Lucretia
mitw	20 Sylverius	6	11 17	1		1	4 35	7 25	8 Medardus
donn	21 Raphael	7	11 40	14	☉ tritt in ♋ läng. T.	1	4 35	7 25	9 Barnimus
freyt	22 Achatius	7	morg.	2[illegible]	☾ 22. Som. A.	2	4 35	7 25	10 Flavius
samst	23 Agrippina	8	12 3	12	☽ ☌ ♃ him[illegible]	2	4 35	7 25	11 Barnabas
[25] 1 Sont. nach Trinitatis. Von dem reichen Manne. Luc. 16. Tageslänge 14 stun. 50 min.									
Son	24 Joh. Täuf.	9	12 29	26	♀ ☋ ☍ ☉ H	2	4 35	7 25	12 Basilides
mont	25 Elogius	9	12 55	10	♀ g. u. 8, 4.	2	4 35	7 25	13 Tobias
dienst	26 Jeremias	10	1 31	25	☽ in perig. Regen,	2	4 35	7 25	14 Helisäus
mitw	27 7 Schläfer	11	2 14	9	7* g. auf 1,47.	3	4 35	7 25	15 Vitus
donn	28 Leo	12	3 2	24	♃ g. a. 12, 30. mor.	3	4 35	7 25	16 Rolandus
freyt	29 Pet. Paul.	1	g. unt.	8	☽ 29ten. ☊	3	4 36	7 24	17 Nicander
samst	30 Lucina	2	8 44	21	☌ ♂ ♄ * ♀ ♃	3	4 36	7 24	18 Arnolphus

Ein Kerker ist die Erde
Für den der nie sich freut,

Zum Paradiese werde
Sie uns durch Fröhlichkeit.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 7ten, um 10 Uhr 3 Min. Vormittags; schönes, fruchtbares Wetter.
Vollmond den 15ten, um 12 Uhr 29 Min. Mittags, vielleicht Regen mit Blitz und Donner.
Das lezte Viertel ist den 22ten, um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags; schön Wetter, mit Strichregen.
Neulicht den 29ten, um 11 Uhr 5 Min. Vormittags; vermuthlich Landregen.

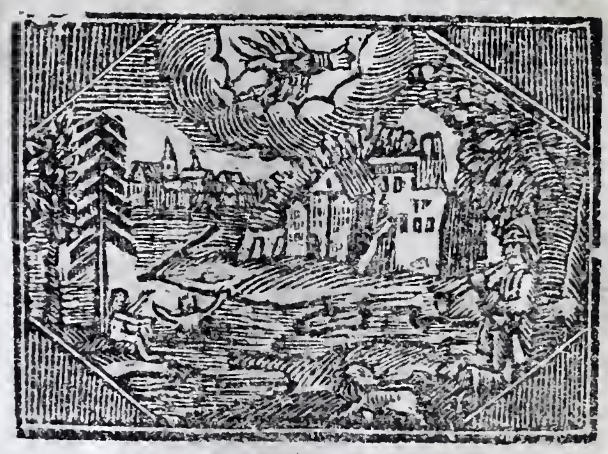
Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für

Philadelphia Caunty	4t.	Armstrong	18
Cambria	4	Waschington	18
Indiana	11		

einer solchen Geliebten auf. In wenigen Tagen vernahm ganz Pavia mit Verwunderung, daß Christine seine Gattinn geworden sey.

Gasperino's gerechter Unwille läßt sich leichter denken, als beschreiben. Ein Brief, voll bitterer Vorwürfe wegen gebrochener Freundschaft, schloß sich mit Pisani's Herausforderung. Sie schlugen sich; Pisani ward erstochen; Gasperino floh. Doch da er bey diesem ganzen Handel als ein Mann von Ehre sich betragen hatte, erhielt er bald gerichtliche Verzeihung, und erschien wieder zu Pavia.

Unwiderstehlich ist die Gewalt der Liebe! Gasperino, von Christinen so unwürdig verrathen, sah kaum diese gefährliche Schönheit wieder, so entbrannte er von Neuem gegen dieselbe. Alle Schuld trug in seinen Gedanken Pisani; Dieser hatte verführt; Christine bloß gefehlt. Er begann daher abermahls ihr seine Aufwartung zu machen; sie betrachtete ihn mit dem lebhaftesten Gefühl von Haß und Nachbegier; doch um die Letztere zu befriedigen, verbarg sie schlau genug den erstern. Unter dem Vorwand, daß sie den Mörder ihres Gemahls nicht öffentlich begünstigen dürfe, versprach sie ihm in einem Garten, der dicht an ein Nonnenkloster stieß, eine heimliche, nächtliche Zusammenkunft. Der freudetrunkene Gasperino unterließ nicht zu kommen. Auch Christine kam, doch—von zwey Banditen begleitet. Auf ein gegebenes Zeichen stürzten Beyde über den Unglücklichen her. Vergebens wehrte er sich wie ein Löwe; von vielfachen Wunden durch-



bohrt sank er endlich zu Boden. Da er sterbend noch einige laute, tiefgehohlte Seufzer ausstieß, stopfte Christine, aus Furcht, man könne Dieß in der Nachbarschaft hören, ihr eigenes Schnupftuch ihm in den Mund; dann schleifte man seinen Leichnam in die andere Ecke des Gartens und warf ihn in einen Brunnen.

Wirklich hatten die Nonnen im Kloster ein Degengeklirre gehört, und schickten des andern Morgens nach dem bewußten Ort. Man fand allda eine Menge vergossenen Blutes. Alle Wundärzte der Stadt wurden davon benachrichtigt. Da Gasperino allerdings beyde Banditen, bevor er gesunken, verwundet hatte; da sie zu einem Wundarzt, um sich verbinden zu lassen, schickten, und da man gleich darauf den Gasperino vermißte, so wurden sie jetzt als seine Mörder beargwohnt und verhaftet. Sie läugneten, gaben vor, sich untereinander selbst geschlagen zu haben; kamen zwar Beyde auf die Folter, aber überstanden sie auch, ohne eine Sylbe zu bekennen. Christine, von diesem Allem benachrichtigt, glaubte schon außer Gefahr zu seyn.

Da indeß Gasperino nirgends sich blicken ließ, so bezeigte die Obrigkeit viel Sorgfalt seinetwegen, und durch langes Nachsuchen fand man endlich seinen Leichnam in jenem Brunnen. Gleichwohl blieben seine Mörder immer noch unentdeckt; denn die zwey Banditen beharrten fest auf ihrem Läugnen. Erst nach abermahliger, genauer besichtigung fand man im Munde des Entseelten ein Schnupftuch, und in einem Zipfel desselben Christinens Namen. Mehr brauchte es nicht, um sie zu verhaften, und auf die Folter zu spannen. Sie gestand sogleich ihr Verbrechen; gab ihre beyden Mitgenossen an, und alle

Der siebente Monat Julius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter Junius.
[26] 2 Sont. nach Trinitatis. Vom großen Abendmahl. Luc. 14. Tageslänge 14 stun. 48 min.									
Son	1 Theobald	3	9 16	♓ 4	♀ g. unt. 8, 7.	frü-	u. m.	u. m.	19 Gervasius
mont	2 M. Heims.	4	9 34	♓ 17	♃ g. auf 12, 13. ab.	her	4 37	7 23	20 Sylverius.
dienst	3 Cornelius	5	10 18	♓ 30		3	4 37	7 23	21 Raphael
mitw	4 Unabhäng.	5	10 42	♈ 12	7* g. a. 1, 18. mor.	3	4 37	7 23	22 Achatius
donn	5 Demetrius	6	11 6	♈ 24	☊	4	4 38	7 22	23 Agrippina
freyt	6 Joh. Huß	7	11 29	♉ 6	große	4	4 38	7 22	24 Joh. Täuf.
samst	7 Edelburga	8	11 49	♉ 19	den 7t. ✱ ☉ ♃	4	4 38	7 22	25 Elogius
[27] 3 Sont. nach Trinitatis. Von dem verlornen Schaaf. Luc. 15. Tagesl. 14 stun. 42 min.									
Son	8 Aquila	9	morg.	♊ 1	☽ in apog. Hitze	4	4 39	7 21	26 Jeremias
mont	9 Zeno	9	12 9	♊ 13	✱ ♀ ♄ gut	4	4 39	7 21	27 Ladislaus.
dienst	10 Israel	10	12 34	♊ 25	□ ☿ ♄	4	4 40	7 20	28 Leo
mitw	11 Pius	11	1 8	♋ 8	Heu Wetter,	5	4 40	7 20	29 Pet. Paul.
donn	12 Heinrich	12	1 53	♋ 21		5	4 41	7 19	30 Lucina
freyt	13 Margaret	12	2 33	♌ 3	◡	5	4 42	7 18	1 Julius
samst	14 Bonavent	1	g. auf	♌ 15	14t. ♀ g. u. 8, 8.	5	4 42	7 18	2 M. Heims.
[28] 4 Sont. nach Trinitatis. Vom Balken im Auge. Luc. 6. Tageslänge 14 stund. 34 min.									
Son	15 Ap. Theil.	2	8 5	♌ 29	♃ g. auf 11, 20. a.	5	4 43	7 17	3 Cornelius
mont	16 Hilarius	3	8 44	♍ 13	+ ☿	5	4 43	7 17	4 Ulrich
dienst	17 Alexius	4	9 14	♍ 27	7* g. a. 12, 24. mor.	5	4 44	7 16	5 Demetrius
mitw	18 Maternus	5	9 43	♎ 11	✱ ☉ ♄ etwas	5	4 45	7 15	6 Joh. Huß
donn	19 Ruffina	5	10 6	♎ 25	☋ gelinder	5	4 45	7 15	7 Edelburga
freyt	20 Elias	6	10 33	♏ 9	heiß,	5	4 46	7 14	8 Aquila
samst	21 Praxedes	7	11 0	♏ 24	21ten. ☽ in per.	5	4 47	7 13	9 Zeno
[29] 5 Sont. nach Trinitatis. Von dem Fischzug Petri. Luc. 5. Tageslänge 14 stund. 24 m.									
Son	22 Mar. Mag.	8	11 34	♐ 8	wird	5	4 4	7 12	10 Israel
mont	23 Apollinaris	8	morg.	♐ 23	☉ tritt in ♌	6	4 49	7 11	11 Pius
dienst	24 Christina	9	12 11	♑ 7	wieder	6	4 50	7 10	12 Heinrich
mitw	25 Jacobus	10	12 55	♑ 21	♀ g. u. 8, 10.	6	4 51	7 9	13 Margaret
donn	26 Anna	11	1 50	♒ 4	♃ g. a. 19, 39. ab.	6	4 51	7 9	14 Bonavent
freyt	27 Martha	12	2 47	♒ 17	heiß,	6	4 52	7 8	15 Ap. Theil.
samst	28 Pantaleon	1	g. unt.	♒ 30	82. Hundst. A.	6	4 53	7 7	16 Hilarius
[30] 6 Sont. nach Trinit. Von der Gerechtigkeit der Pharisäer. Matth. 5. Tagesl. 14 st. 12 min.									
Son	29 Beatrix	2	7 51	♓ 13	☌ ☿ ☉ infer. Regen	5	4 54	7 6	17 Alexius
mont	30 Abdon	3	8 19	♓ 25	7* g. a. 11, 31. ab.	5	4 55	7 5	18 Maternus
dienst	31 Germanus	4	8 41	♈ 7	Wind	5	4 56	7 4	19 Ruffina

Zufriedenheit besänftigt unsern Muth,
Und sie allein nennt jede Fügung gut;

Selbst im Palliast, wie in beschilften Häusern,
Ist keine Zeit ihr golden oder eisern.

Monds=Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

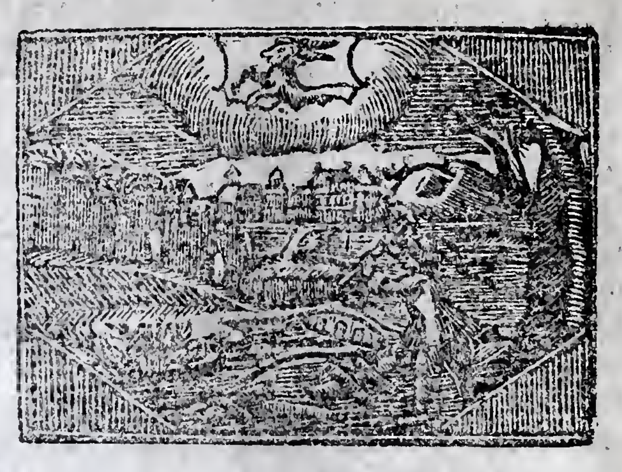
Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 38 Min. Morgens; sehr heiß.

Vollmond ist den 14ten, um 11 Uhr 45 Min. Abends, anhaltend heiß mit Gewitter.

Das lezte Viertel ist den 21ten, um 9 Uhr 8 Min. Abends, vermuthlich Regen.

Neulicht ist den 28ten, um 10 Uhr 23 Min. Abends, Sturmwind und Regen.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas, für Delaware Caunty den 23sten,
Schuylkill = = 30



Drey wurden gehängt. Die Körper der zwey Banditen warf man nachher in den Po. Der Leichnam der grausamen Christine aber, die zum Morde noch die schwärzeste Verrätherey gefügt hatte, ward verbrant, und ihre Asche in die Luft verstreut.

Die unerschrockene Holländerin.

Im Jahr 1622, wurde eine Verschwörung wider den Prinzen Moriz entdeckt, in welche Oldenbarnevelds beyde Söhne verwikelt waren. Der jüngste, einer der Anführer, entkam durch die Flucht; der ältere aber, der kaum weitern Antheil daran genommen hatte, als er darum wußte, wurde mit einigen andern enthauptet. Als der Prinz Moriz seine Mutter, die um Gnade für ihn bat, fragte, warum sie für ihren Sohn bitte, da sie doch für ihren Mann nicht gebeten habe? Antwortete sie so kurz und stark, wie eine Spartanerin, "Weil mein Sohn schuldig ist, mein Mann aber unschuldig war."

Die List der ehelichen Liebe.

Nach dem Tode der Königin Anna von Grosbritanien, folgte ihr der Churfürst Georg von Hannover auf dem Throne. Allein der Sohn Jakobs des 2ten, oder der so genannte Englische Prätendent suchte den König Georg zu stürzen.

Immer gabs in Grosbrittanien besonders in Schottland Anhänger von dem König Jakob, und einer der eifrigsten war der Lord Nihilsdale.

Allein die Unternehmung fiel unglücklich aus, und die meisten wurden gefangen.—Den 16ten Merz 1716, sollte dieser Lord nebst andern hingerichtet werden. Den Tag vorher erhielten ihre Gemahlinnen die Erlaubniß, von ihren Gatten Abschied zu nehmen. Auch Lady Nihilsdale begiebt sich ins Gefängniß, von zwey Kammerfrauen unterstüzt, das Schnuftuch vor dem Gesichte, und in Thränen zerfließend. So bald sie allein bey dem Lord ist, nöthigt sie ihn sie ihn, die Kleider mit ihr zu wechseln: sie zurük zu laßen, und statt ihrer aus dem Gefängniß zu gehen. "Der Wagen, sprach sie, wird meinen Geliebten an die Themse bringen, wo schon eine Jacht bereitet ist, auf der du dich nach Frankreich flüchten kannst." Alles geht glücklich von statten, und den andern Morgen um 3 Uhr ist der Lord schon in Calais.

An eben diesem Morgen kommt der Geistliche ins Gefängniß, um die Unglücklichen zum Tode zu bereiten. Aber wie erstaunt er, da er in dem vermeintlichen Lord eine Lady findet? Das Gerücht von dieser heldenmüthigen Liebe verbreitet sich durch die ganze Stadt.—Der Aufseher über die Gefangenen im Tower berichtet den Vorfall an den Hof, und verlangt Verhaltungsbefehle. Der König ist so großmüthig, der liebenden Gattin diese List zu verzeihen, und sie auf freyen Fuß stellen zu laßen. Die Lady ließ sich hierauf die für sie schickliche Kleidung holen, und begab sich zu ihrem Gemahl nach Frankreich —man denke sich die Wonne, das Entzücken, als diese vortrefliche Gattin sich wieder frey, und in den Armen ihres Lords fühlte!

Der achte Monat Augustus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter Julius.
							u. m.	u. m.	
mitw	1 Pet. Ket.	4	9 [illegible]	♌ 20	☊ ♀ g. u. 8, 5.	frü-	4 58	7 2	20 Elias
donn	2 Stephanus	5	9 27	♍ 2	△ ♂ ☉ gelinde	her	4 59	7 1	21 Praxedes
freyt	3 Augustus	6	9 51	♍ 14	✢ ♃ g. a. 10,8. a.	5	5 0	6 0	22 Mar. Mag.
samst	4 Dominicius	7	10 10	♍ 26	☽ in apog.	5	5 1	6 59	23 Apollinaris
[31] 7 Sont. nach Trinitatis. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. Tageslänge 13 stun. 58 min.									
Son	5 Oswaldus	7	10 33	♎ 7	🌓 5. 7* a. 11,10. a.	5	5 1	6 59	24 Christina
mont	6 Verk. Chr.	8	11 4	♎ 20	Sirius	5	5 3	6 57	25 Jacobus
dienst	7 Gottfried	9	11 45	♏ 3	(g. auf 4, 27. mor.	5	5 4	6 56	26 Anna
mitw	8 Emilius	10	morg.	♏ 16	hoher	5	5 5	6 55	27 Martha
donn	9 Ericus	10	12 33	♏ 29	◡ Wind	5	5 6	6 54	28 Pantaleon
freyt	10 Laurent.	11	1 23	♐ 12	⚹ ☿ ♄ nicht mehr	4	5 7	6 53	29 Beatrix
samst	11 Titus	12	2 30	♐ 25	so heiß,	4	5 8	6 52	30 Abdon
[32] 8 Sont. nach Trinitatis. Von dem falschen Propheten. Matth. 7. Tageslänge 13 stund. 42 m.									
Son	12 Clara	12	3 48	♑ 9	🌕	4	5 9	6 51	31 Germanus
mont	13 Hildebertus	1	g. auf	♑ 22	13ten ♀ u. 7,58.	4	5 10	6 50	1 August
dienst	14 Eusebius	2	7 43	♒ 6	♃ g. auf 9, 28. ab.	4	5 11	6 49	2 Stephanus
mitw	15 Mar. Him.	3	8 8	♒ 20	7* g. a. 10, 31. ab.	4	5 12	6 48	3 Augustus
donn	16 Rochus	4	8 34	♓ 4	✢ ☋ Re-	3	5 13	6 47	4 Dominicus
freyt	17 Bertram	5	9 0	♓ 18	✢ ☋ ☌ ☽ ♃ gen	3	5 14	6 46	5 Oswaldus
samst	18 Agapetus	6	9 31	♈ 3	☽ in perig.	3	5 16	6 44	6 Ver. Chr.
[33] 9 Sont. nach Trinit. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. Tagesl. 13 st. 26 min.									
Son	19 Sebaldus	7	10 13	♈ 1[illegible]	☌ ☽ ♂ wird	3	5 17	6 43	9 Gottfried
mont	20 Bernhard	7	10 51	♉ 2	🌗 den 20ten.	2	5 18	6 42	8 Emilius
dienst	21 Rebecca	8	11 46	♉ 16	wieder heiß	2	5 19	6 41	9 Ericus
mitw	22 Philibert	9	morg.	♉ 29	◠ mit	2	5 20	6 40	10 Laurent.
donn	23 Zachäus	10	12 42	♊ 13	☉ tritt in ♍	2	5 22	6 38	11 Titus
freyt	24 Barthol.	11	1 38	♊ 26	Donner	1	5 23	6 37	12 Clara
samst	25 Ludovicus	12	2 39	♋ 9	♀ g. unt. 7, 44.	1	5 24	6 36	13 Hildebertus
[34] 10 Sont nach Trinitatis. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. Tagesl. 13 stund. 10 min.									
Son	26 Samuel	1	4 2	♋ 22	♃ g. a. 8,44. ab.	1	5 25	6 35	14 Eusebius
mont	27 Gebhardus	2	g. unt.	♌ 5	🌑 27. ⊙ F. sicht.	1	5 26	6 34	15 Mar. Him.
dienst	28 Augustinus	3	7 13	♌ 17	7* g. a. 9,45	Uhr	5 28	6 32	16 Rochus
mitw	29 Joh. Ent.	3	7 36	♌ 29	vieleicht	ge.	5 29	6 31	17 Bertram
donn	30 Benjamin	4	7 58	♍ 11	□ ♀ ♄	spä	5 30	6 30	18 Agapetus
freyt	31 Paulinus	5	8 20	♍ 23	Regen.	ter	5 32	6 28	19 Sebaldus

Die Gabe, die das Herz sich schafft
Mag ihm kein Schicksal rauben,

Es lebt und webt in Wärm und Kraft
Durch Selbstgefühl und Glauben.

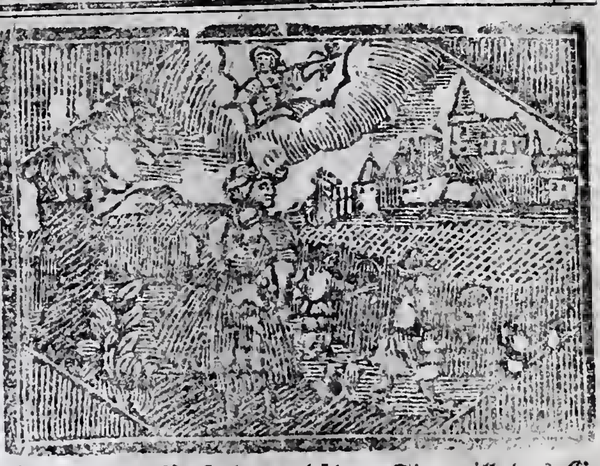
Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel den 5ten, um 9 Uhr 10 Min. Abends; Blitz und Donner.

Vollmond den 13ten, um 9 Uhr 28 Min. Morgens, giebt Regen.

Daß letzte Viertel ist den 20ten um 2 Uhr 25 Min. Morgens. Warm.

Der Neumond ist den 27sten, um 10 Uhr 21 Min. Morgens; Blitz und Donner.



Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas:

Berks Caunty den	6t.	Northampton	20
York	6	Mifflin	20
Bedford	6	Fayette	20
Beaver	6	Mercer	20
Venango	6	Montgomery	20
Chester	6	Northumberland	20
Columbia	6	Franklin	20
Cumberland	6	Westmoreland	20
Luzerne	6	Pike	20
Libanon	6	Centre	27
Huntingdon	13	Greene	27
Alleghany	13	Crawford	27
Butler	13	Wayne	27
Adams	13	Somerset	27
Lancaster	20		

Tugend belohnt.

Eine arme Frau zu Rom war einem Bürger fünfzehn Zechinen schuldig: dieser mahnte sie täglich, und drohte ihr mit Gefängniß, wenn sie ihn nicht befriedigte. Einst sahe er ihre Tochter, ein junges rothwangiges Mädchen, und that ihr den Vorschlag, wenn sie dieß Mädchen seinen Lüsten überlaßen würde, so sollte sie der Schuld quitt seyn. Die Mutter weinte und konnte sich nicht entschließen: unterdeßen rückte die lezte Stunde herbey, und man mußte entweder Geld schaffen, oder ins Gefängniß wandern. In dieser Noth eilte die Frau zu dem Cardinal, der zwar keiner von den reichen Eminenzen, aber ein sehr gutthätiger Mann, und sonderheitlichen ein Freund der Bedrängten ist. Sie erzählt ihm die ganze Sache, und er giebt ihr eine Anweisung an seinen Schazmeister. Die Frau, die nicht lesen kann, nimt den Zedel, wie erstaunt sie aber, als sie sechzig Zechinen statt fünfzehen erhält. Sie will das Geld nicht annehmen, läuft zum Cardinal, und sagt: er müße sich verschrieben haben. "Ja wol, sagt dieser, der über die Redlichkeit der armen Frau erstaunte, und ihr einen andern Zedel gab, ja wol hab ich mich verschrieben: hier laßt euch fünfhundert Zechinen statt sechzig auszahlen, stattet eure Tochter davon aus, aber dankt mir nicht."

Wahnsinn aus Liebe.

Der Graf Pelzer, ein Officier in Preußischen Diensten, war der einzige Sohn einer Wittwe, von beynahe sechzig Jahren: er war wohl gebildet, bis zur Ausschweifung tapfer, und sterblich verliebt in ein Fräulein von Benskow. Sie war im achtzehnten Jahr ihres Alters reizend, von angenehmen Sitten, und einem von Natur äußerst empfindsamen Herzen. Ihr Liebhaber, der eben das zwanzigste Jahr erreicht hatte, ward von ihr eben so sehr geliebt als er sie liebte, auch war der Tag schon bestimmt, der sie glücklich machen sollte: es war der zwanzigste Junius 1778,

Die Preußischen Truppen sind zu allen Zeiten im Stande ins Feld rücken zu können: und am siebenzehnten Junius Abends um zehen Uhr erhielt des Grafen Regiment Befehl um die Mitternacht aufzubrechen: Er befand sich in Berlin, seine Geliebte aber auf einem Landgute vier Meilen von der Residenz. Er verreißte also ohne sie zu sehen, und er schrieb ihr aus dem ersten Standquartier, daß es ihm ganz unmöglich sey, von ihr getrennt zu leben, daß er sie bäte ihm unverzüglich nachzufolgen, und daß ihre Trauung in Schlesien vorgehen sollte. Zu gleicher Zeit schrieb er an ihren Bruder, der sein Herzensfreund

Der neunte Monat September,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter August.
samst	1 Egidius	6	8 46	♏ 5	♀ g. u. 7, 33.	spä-	u. m.	u. m.	20 Bernhard
[35] 11 Sont. nach Trinitatis. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18. Tageslänge 12 stun. 52 m.									
Son	2 Elisa	6	9 12	♏ 17	☽ in apog.	ter	5 34	6 26	21 Rebecca
mont	3 Mansuetus	7	9 49	♏ 28	♃ g. auf 8, 11. a.	1	5 36	6 24	22 Philibert
dienst	4 Moses	8	10 29	♐ 10	4t. ♃ ſ. 2, 45.	1	5 37	6 23	23 Zachäus
mitw	5 Nathaniel	9	11 22	♐ 24	7* g. a. 9, 10. a	2	5 38	6 22	24 Bartho.
donn	6 Magnus	9	morg.	♑ 7	Hundsta-	2	5 40	6 20	25 Ludovicus
freyt	7 Regina	10	12 27	♑ 21	ge Ende.	2	5 41	6 19	26 Samuel
samst	8 Mar. Geb	11	1 33	♒ 5	geschwül	3	5 42	6 18	27 Gebhardus
[36] 12 Sont. nach Trin. Vom Tauben und Stummen. Marc. 7. Tageslänge 12 stund. 34 min.									
Son	9 Bruno	12	2 53	♒ 18	✶ ☿ ☍ ♀ ♃	3	5 43	6 17	28 Augustinus
mont	10 Pulcheria	1	4 1	♓ 1		3	5 44	6 16	29 Joh. Ent.
dienst	11 Protus	1	g. auf	♓ 15	11t. Sir. g. a.	3	5 46	6 14	30 Benjamin
mitw	12 Gottlieb	2	6 41	♓ 29	☍ ☽ ♄ (2, 14. m.	4	5 47	6 13	31 Paulinus
donn	13 Amatus	3	7 9	♈ 13	☿ ✶ ☌ ☽ ♃ feucht	4	5 48	6 12	1 Septem.
freyt	14 ✝ Erhöhung	4	7 39	♈ 28	☌ ☽ ♄ ♀ g. u. 7, 26.	4	5 50	6 10	2 Elisa
samst	15 Nicetas	5	8 13	♉ 13	☽ per. 7* g. a. 8, 35. a	5	5 51	6 9	3 Mansuetus
[37] 13 Sont. nach Trinitatis. Vom Barmherzigen Samariter. Luc. 10. Tagesl. 12 stund. 16 min.									
Son	16 Euphemia	6	8 55	♉ 28	☌ ☿ ☉ sup. Regen,	5	5 52	6 8	4 Moses
mont	17 Lampertus	6	9 43	♊ 13	☌ ☽ ♂ 7* süd. 4, 0. m.	5	5 54	6 6	5 Nathanael
dienst	18 Siegfried	7	10 42	♊ 27	18. ☊ ♃ 7, 15.	6	5 55	6 5	6 Magnus
mitw	19 Quatemb.	8	11 35	♋ 10	♃ ſ. 1, 47. m	6	5 56	6 4	7 Regina
donn	20 Jonas	9	morg.	♋ 23		6	5 57	6 3	8 Mar. Geb.
freyt	21 Matthäus	10	12 48	♌ 6	starker	7	5 58	6 2	9 Bruno
samst	22 Mauritius	11	1 50	♌ 18	Wind,	7	5 59	6 1	10 Pulcheria
[38] 14 Sont. nach Trinitatis. Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17. Tagesl. 12 stun. 0 min.									
Son	23 Hoseas	12	3 0	♍ 1	✝ ☉ trit in ♎ Tag	7	6 0	6 0	11 Protus
mont	24 Joh. Empf.	1	4 15	♍ 14	u. N. gl. Herbst A.	8	6 2	5 58	12 Gottlieb
dienst	25 Cleophas	1	5 20	♍ 27	♃ g. a. 6, 50. ab.	8	6 4	5 56	13 Amatus
mitw	26 Justina	2	g. unt.	♎ 9	26. ♀ g. u. 7, 17	8	6 5	5 55	14 ✝ Erhöh.
donn	27 Cosmas	3	6 32	♎ 21	7* g. a. 7, 52. a.	9	6 7	5 53	15 Nicetas
freyt	28 Wenceslaus	3	6 57	♏ 3	☽ in apog. 7* süd.	9	6 8	5 52	16 Euphemia
samst	29 Michael	4	7 24	♏ 15	(3, 12, mor.	9	6 9	5 51	17 Lampertus
[39] 15 Sont. nach Trinit. Vom ungerechten Mammon. Matth. 6. Tagesl. 11 stun. 40 min.									
Son	30 Hieronymus	5	7 59	♏ 27	Regen,	10	6 10	5 50	18 Siegfried

Ach, dürften wir mit Träumen nicht,
Die Wirklichkeit verweben

Wie arm an Farbe, Glanz und Licht
Wär unser Erdenleben.

Monds=Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

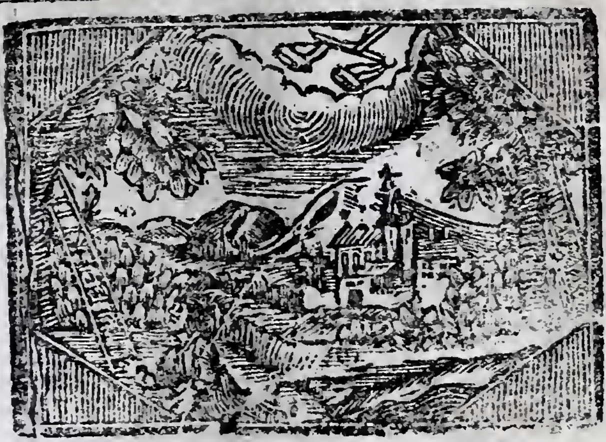
Das erste Viertel den 4ten, um 2 Uhr 16 Min. Nachmittags. Warm.
Vollmond ist den 11ten, um 6 Uhr 15 Min. Abends; zielt auf Regen und Winde.
Das lezte Viertel den 18ten, um 9 Uhr 35 Min. Morgens; angenehm und kühl.
Neulicht ist den 26ten, um 1 Uhr 46 Min. morgens; angenehmes Herbstwetter.

Supreme Court in Pittsburg den 3ten.
Chambersburg, den 24.
Quarter=Seßions=Courten und Courten von Common=Pleas:

Bradford Caunty, den	3	Susquehanna	3
Lycoming	8	Indiana	10
Dauphin	3	Tioga	17
Bucks	3	Philadelphia	17
Erie	3	Armstrong	17
Lecha	3	Union	17
Cambria	3		

war, daß er bey ihren Eltern sich für ihn in dieser Sache verwenden möchte. Sie verreißt also, begleitet von ihrem Bruder, und der Mutter ihres Geliebten. Noch niemals hatten die sandigten Wege im Preußischen einer Reisendin ermüdender gedünkt, als sie diesem reizenden Mädchen schienen. Endlich sah sie sich am Ziel ihrer Reise, indem sie in Herstadt, dem Quartier ihres Geliebten anlangte. es war an einem Morgen, und ihr Bruder sagte mir: "Nie sahen meine Augen ein liebenswürdigeres Frauenzimmer=Gesicht, als das Gesicht meiner Schwester an diesem Tage. Die Beschwerden der Reise hatten die blühende Farbe ihres Gesichts erhöhet, und in ihren Augen mahlte sich alles, was in ihrem Herzen vorgieng."

Aber, ach! wie täuschend seyd ihr Aussichten menschlicher Glückseligkeit: und wie nahe gränzt nicht oft der Augenblick des tiefsten Elends? Der Reisewagen mußte halten, um einige Soldaten vorbey marschieren zu laßen, die sich mit langsamen Schritten näherten, und einen schwerverwundeten Offizier in ihren Armen trugen: das zärtliche Herz der jungen Dame ward von diesem Anblick gerührt:



aber wenig vermuthete sie, daß es ihr Geliebter wäre.—

Einige Oesterreichische Furagierer hatten sich dem Ort genähert und der Graf war ausgerükt, sie zu verjagen, brennend, vor Eifer sich hervor zu thun, war er an der Seite seines Haufens auf sie eingedrungen, und fiel als ein unglückliches Opfer seiner ungemäßigten Bravour.

Die Lage dieses unglücklichen Mädchens schildern wollen, nachdem sie erfuhr, daß dieser junge Herr der Graf von Pelzer wäre, hieße so wol des Herzens, als der Einbildungskraft unserer Leser spotten.—

Ihr Geliebter ward zu Bette gebracht, seine Mutter saß zu seinen Füßen, und seine Geliebte hielt seine Hand. O Charlotte! rief er aus, indem er ein schon gebrochenes Auge öffnete—er wollte noch mehr sprechen, aber die Stimme gebrach ihm. Noch stammelte er röchelnd die Worte: o meine Charlotte! Er zerfloß in Thränen: sein Jammerthon durchbohrte das Herz seiner Geliebten: sie kam von Sinnen, und mit weinendem Blike rief sie aus: Nein ich will dich nicht überleben. Sie ergrief einen Degen: man entwaffnete sie, und er giebt einen Wink mit der Hand, daß man sie zu ihm ans Bette bringen sollte.—Sie kommt, er ergreift ihren Arm, und nach zwey mühsamen Versuchen reden zu wollen, sagt er zu ihr: "Lebe meine Charlotte zum Troste meiner Mutter!" und erblaßte.

Die edle Feindin.

In den bürgerlichen Unruhen, die Frankreich im Anfang des vorigen Jahrshunderts zerrütteten, hatte einst der Ritter **Bayard** das Unglück von

Der zehnte Monat October,

Woch Tage	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter September.
							u. m.	u. m.	
mont	1 Remigius	6	8 36	♐ 9	♀ g. unt. 7, 14.	spä-	6 13	5 47	19 Micleta
dienst	2 Vollradus	7	9 17	♐ 21	♃ g. a. 6, 26, ab.	ter	6 13	5 47	20 Jonas
mitw	3 Jairus	7	10 12	♑ 3	☽ ♃ süd. 12, 48. m.	11	6 14	5 46	21 Matth u.
donn	4 Franciscus	8	11 18	♑ 15	☽ den 4ten.	11	6 15	5 45	22 Mauritius
freyt	5 Placidus	9	morg.	♑ 29	7* süd. 2, 50, m.	11	6 17	5 43	23 Hoseas
samst	6 Fides	10	12 34	♒ 13	bringt	12	6 18	5 42	24 Joh. Emp.
[40] 16 Sont. nach Trinitatis. Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7. Tagesl. 11 stund. 20 min.									
Son	7 Amalia	11	1 4	♒ 27	schöne	12	6 20	5 40	25 Cleophas
mont	8 Pelagius	11	3 6	♓ 11	☋ Herbst	12	6 21	5 39	26 Justina
dienst	9 Dionysius	12	4 18	♓ 25	Tage	12	6 23	5 37	27 Cosmus
mitw	10 Gereon	1	5 32	♈ 9	Sir. g. a. 12, 29.	13	6 24	5 36	28 Wenceslaus
donn	11 Burkhart	2	g. auf	♈ 23	☽ 11ten. ☌ ☽ ♃ ♄	13	6 25	5 35	29 Michael
freyt	12 Veritas	3	6 16	♉ 7		13	6 27	5 33	30 Hieronymus
samst	13 Coloman	4	6 53	♉ 21	☽ in perig. feuchtes	13	6 28	5 32	1 October
[41] 17 Sont. nach Trinitatis. Von dem Wassersüchtigen. Luc. 14. Tagesl. 11 stun. 2 min.									
Son	14 Fortunata	4	7 31	♊ 6	7* g. auf 6, 53. ab.	14	6 29	5 31	2 Vollradus
mont	15 Hedwig	5	8 35	♊ 21	7* süd. 2, 12. kaltes	14	6 30	5 30	3 Jairus
dienst	16 Gallus	6	9 44	♋ 6	☍ ☽ ♅ Wetter,	14	6 32	5 28	4 Franciscus
mitw	17 Florentina	7	10 48	♋ 20	☾ 17ten. ☍ ☉ ♃	14	6 33	5 27	5 Placidus
donn	18 Lucas Ev.	7	11 54	♌ 3	♃ süd. 11, 58. a.	14	6 34	5 26	6 Fides
freyt	19 Ptolomäus	8	morg.	♌ 15		15	6 35	5 25	7 Amalia
samst	20 Felicianus	9	1 1	♌ 28	helle.	15	6 36	5 24	8 Pelagius
[42] 18 Sont. nach Trinitatis. Von dem größten Gebot. Matth. 22. Tagesl. stun. 10 44 min.									
Son	21 Ursula	10	2 4	♍ 10	☊ ☍ ☉ ♄	15	6 38	5 22	9 Dionys.
mont	22 Cordula	11	3 9	♍ 22		15	6 39	5 21	10 Gereon
dienst	23 Severinus	12	4 15	♎ 4	☉ tritt in ♏	15	6 40	5 20	11 Burkhard
mitw	24 Salome	1	5 19	♎ 16		15	6 41	5 19	12 Veritas
donn	25 Crispinus	2	g. unt.	♎ 28	● 25. ♀ g. u. 7, 12.	15	6 42	5 18	13 Coloman
freyt	26 Amandus	3	5 35	♏ 11	♃ süd. 11, 14. a.	15	6 44	5 16	14 Fortunata
samst	27 Sabina	3	6 7	♏ 24	♃ g. u. 5, 40. mor.	16	6 45	5 15	15 Hedwig
[43] 19 Sont. nach Trinitatis. Von dem Gichtbrüchigen. Matth. 9. Tagesl. 10 stun. 28 m.									
Son	28 Sim. Jud.	4	6 44	♐ 6	temperirt	16	6 46	5 14	16 Gallus
mont	29 Engelhard	5	7 26	♐ 18		16	6 47	5 13	17 Florentina
dienst	30 Serapion	6	8 16	♐ 30	☽ ☍ ☽ ♂	16	6 48	5 12	18 Lucas Ev.
mitw	31 Wolfgang	6	9 16	♑ 12		16	6 50	5 10	19 Ptolomäus

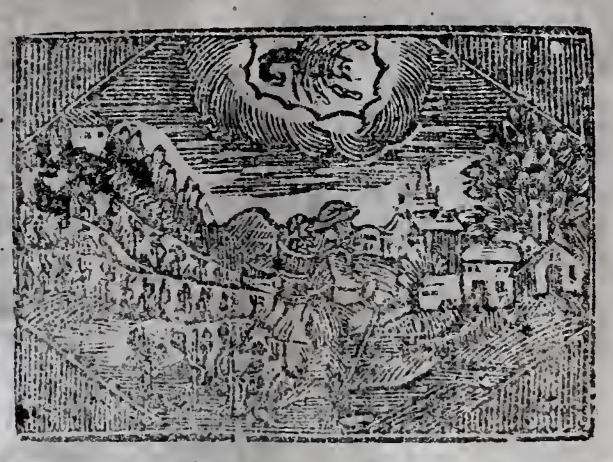
Das arme Herz hienieden
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Nur wo es nicht mehr schlägt.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 4ten um 5 Uhr 48 Min Morgens, angenehmes Herbst Wetter.
Der Vollmond ist den 11ten um 3 Uhr 4 Min. Morg. vielleicht Regen.
Das letzte Viertel ist den 17ten, um 7 Uhr 44m. Abends, unbeständig.
Der Neumond ist den 25sten, um 7 Uhr 23 min. Abends, deutet auf starken Wind.

Der jährliche Wahltag in Pennsylvanien, den 10.
Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas.

Delaware County, den	15	Waschington	30
Schuylkill	30	Chester	30



den Feinden umringt zu werden, er commandierte nur ungefehr fünfzig Mann: diese wurden gleich in der Hize des Angrifs niedergehauen, und er selbst entfloh mit Hülfe seines Pferdes. Die Feinde verfolgten ihn, und er erreichte mit genauer Noth einen Meyerhof. Die Gefahr war unvermeidlich, er sah gleich, daß dieser Meyerhof von einem Edelmann bewohnt wurde, der zur feindlichen Parthey gehörte aber die Angst ließ ihn keinen andern Entschluß faßen, als den, sich blindlings der Großmuth des Besizers deßelben anzuvertrauen. Im Hofe stieg er ab, ein Frauenzimmer stand unter der Hausthüre, er errieth, daß es die Besizerin deßelben war.—" Madame " rief er und warf sich zu ihren Füßen, " die Liguisten verfolgen mich. beschüzen sie mich, retten sie mein Leben!" Erschroken trat die Gemahlin des Edelmanns zurück: " Reden sie leise, mein Herr," sagte sie, " wir gehören zur Ligue. Folgen sie mir nur, ich werde sie nicht verrathen." Mit diesen Worten führt sie ihn in eine alte Scheune, und erlaubt ihm die Nacht darinn zu herbergen. Sie selber bringt heimlich ihm sein Nachteßen. und meldet ihm, daß seine Verfolger in ihrem Hause seyen, und rathet ihm mit anbrechender Morgenröthe sich zu flüchten.

Der Ritter von dieser Großmuth gerührt, kann nicht Worte genug finden, seine Erkenntlichkeit auszudrüken. Sie läßt ihn allein, und nachdem er ein paar Stunden ausgeruhet, sezt er seine Reise glücklich fort. Sechzehn Jahre nach dieser Begebenheit wird die Stadt Broße, die sich empört hatte angegriffen, erobert und geplündert; der Ritter Bayard war verwundet, und ließ sich in ein bequemes Haus führen. Die Besizerin deßelben, eine adeliche Wittwe kam ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen, und bat ihn, ihr Haus vor der Plünderung, und ihre beyde Töchtern vor Beleidigungen zu schüzen. So gleich erkannte er in ihr seine vorige Erretterin, ließ sich aber seine gemachte Entdeckung nicht merken.—Seyn sie nur unbesorgt, Madame! antwortete er, mit meinem Leben bin ich ihnen für ihre, ihres Hauses und auch ihrer Töchter Sicherheit Bürge.—Sogleich stellte er ein Commando an die Thüre, und versprach ihr fünfhundert Thaler, um sie für die Plünderung zu entschädigen. Nach fünf Tagen fühlt er sich wieder gestärkt, und macht Anstalten zur Abreise. Er läßt seine freundliche Wirthin rufen, diese erscheint ein kleines Kästchen in der Hand, und überreicht es ihm, eh er Zeit genug hatte das Wort zu nehmen. "Das Kriegsrecht (sagte sie) macht sie zum Herren unsers Lebens und unserer Güter, gleichwol sind wir ihnen noch Dank schuldig, denn sie haben unsere Ehre beschüzt. Aber von ihrer Großmuth hoffen wir, sie werden so strenge mit uns nicht verfahren, und dieses kleine Geschenk gnädig annehmen, das mehr unserem Vermögen als der Größe unserer Dankbarkeit angemeßen ist."

Der Ritter lächelt, und fragt, wie groß die darinn enthaltene Summe sey.

Die Wittwe besorgt, ihm sey das Geschenk zu geringe, und zitternd versezt sie ihm: " Nur, zweytausend fünfhundert Dukaten, wenn sie aber mehr begehren, so bestimmen sie nur die Summe, wir werden herbeyschaffen, so viel in unserm Ver-

Der eilfte Monat November,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W.	Monds Aufu. U	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter October.
donn	1 Aller Heil.	7	10 21	♑ 24	♀ g. u. 7, 18.	spä-	u. m.	u. m.	20 Felicianus
freyt	2 Aller Seel	8	11 28	♒ 7	☽ 2ten. ♃ u. 5/15.	ter	6 52	5 8	21 Ursula
samst	3 Theophilus	9	morg.	♒ 21	helle,	16	6 54	5 6	22 Cordula
[44] 20 Sont. nach Trinitatis. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. Tageslänge 10 stun. 10 m.									
Son	4 Charlotta	10	12 47	♓ 5	☊ ♁ ☋ 7* g. a. 5,30. a	16	6 55	5 5	23 Saverius
mont	5 Malachias	10	1 58	♓ 19	7* süd. 1 Uhr mor.	16	6 56	5 4	24 Salome
dienst	6 Leonhard	11	3 14	♈ 4	☍ ♂ ♅ Regen	16	6 58	5 2	25 Crispinus
mitw	7 Engelbertus	12	4 28	♈ 18	☌ ☽ ♃ ♄ Wetter.	16	6 59	5 1	26 Amandus
donn	8 Cecilia	1	5 33	♉ 2	☽ in per. (10,24. a.	15	7 0	5 0	27 Sabina
freyt	9 Theodorus	1	g. auf	♉ 17	☉ 9t. Sir. g. a.	15	7 1	4 59	28 Sim. Jd.
samst	10 M. Luther	2	5 35	♊ 2	☍ ♀ ♂ s. 3 36 m.	15	7 2	4 58	29 Engelhar
[45] 21 Sont. nach Trinitatis. Von dem königlichen Sohn. Joh. 4. Tagesl. 9 stun. 54 min.									
Son	11 M. Bisch.	3	6 29	♊ 16	windig und	15	7 3	4 57	30 Serapion
mont	12 Jonas	4	7 28	♊ 29	◠ ☌ ☽ ♂ kalt	15	7 4	4 56	31 Wolfgang
dienst	13 Weinbert	4	8 29	♋ 13	♀ g. u. 7, 35.	15	7 5	4 55	1 Novembe
mitw	14 Levinus	5	9 30	♋ 26	♃ g. u. 4, 20. mor.	15	7 6	4 54	2 Aller Se el
donn	15 Leopoldus	6	10 38	♌ 9		15	7 6	4 54	3 Theophilus
freyt	16 Ottomarus	7	11 45	♌ 22	☾ den 16ten.	14	7 7	4 53	4 Charlotta
samst	17 Alphäus	8	morg.	♍ 5	7* s. 12,11. m.	14	7 8	4 52	5 Malachias
[46] 22 Sont. nach Trinitatis. Von des Königs Rechnung Matth. 18. Tagesl. 9 stun. 42 m.									
Son	18 Gelasius	8	12 58	♍ 17	☿ ☊ Wind	14	7 9	4 51	6 Leonhard
mont	19 Elisabeth	9	2 4	♍ 29	und	14	7 10	4 50	7 Engelbertus
dienst	20 Amos	10	3 7	♎ 12	Regen	13	7 11	4 49	8 Cecilia
mitw	21 Mar. Opf.	11	4 9	♎ 24	☌ ☿ ☉ infer.	13	7 11	4 49	9 Theodorus
donn	22 Alphonsus	12	5 5	♏ 6	☉ tritt in ♐	13	7 12	4 48	10 M. Luth.
freyt	23 Clemens	1	6 2	♏ 18		13	7 13	4 47	11 M. Bisch.
samst	24 Chrisogenes	2	g. unt.	♐ 1	● 24ten. ☽ in a.	12	7 14	4 46	12 Jonas
[47] 23 Sont. nach Trinitatis. Von dem Zinsgroschen. Matth. 22. Tagesl. 9 stun. 30 min.									
Son	25 Catharina	2	5 20	♐ 13	♀ g. u. 7, 42.	12	7 15	4 45	13 Weinbert
mont	26 Conrad	3	6 4	♐ 25	♃ g. u. 3, 19. m.	12	7 15	4 45	14 Levinus
dienst	27 Josaphat	4	6 59	♑ 8	◡ 7* süd. 11,24. a.	11	7 16	4 44	15 Leopoldus
mitw	28 Güntherus	5	8 6	♑ 21	helle	11	7 17	4 43	16 Ottomarus
donn	29 Saturnus	5	9 14	♒ 4	und	11	7 18	4 42	17 Alphäus
freyt	30 Andreas	6	10 21	♒ 17	kalt	10	7 18	4 42	18 Gelasius

Seyd gut! — Der Unschuld strahlt das Ziel,
Vom Abendroth umgeben

Und jedes edlere Gefühl
Folgt uns zum bessern Leben.

Monds-Viertel,
mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel den 2ten, um 7 Uhr 28 Min. Abends; noch schöne Herbsttage.

Vollmond ist den 9ten, um 12 Uhr 34 Min. Nachmittags; Regenwetter.

Das lezte Viertel den 16ten, um 9 Uhr 51 Min. Morgens. Kalt und unangenehm.

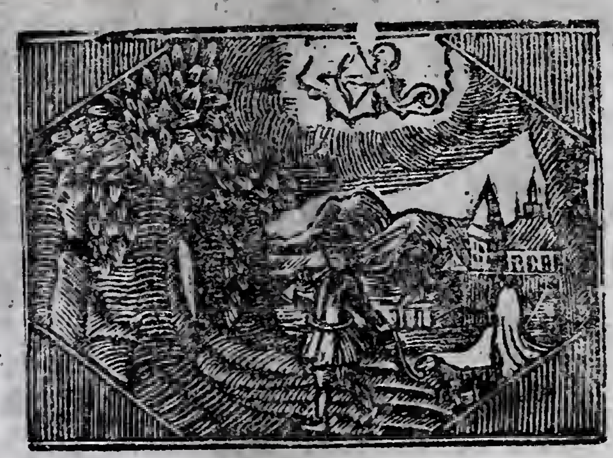
Neulicht ist den 24ten, um 2 Uhr 3 Min. Nachmittags. Helles Wetter.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas:

York Caunty,	den 5t.	Mercer	19
Berks	5	Montgomery	19
Bedford	5	Northumberland	19
Beaver	5	Pike	19
Venango	5	Franklin	19
Chester	5	Lancaster	19
Columbia	5	Centre	19
Cumberland	5	Greene	19
Luzerne	5	Crawford	19
Libanon	5	Westmoreland	19
Huntingdon	12	Wayne	26
Alleghäny	12	Erie	26
Butler	12	Bucks	26
Adams	12	Lycoming	26
Northampton	12	Somerset	26
Mifflin	12	Susquehanna	26
Fayette	12	Dauphin	26

mögen steht." "Nein, Madame, (antwortete der Ritter) ich verlanze kein Geld, die zärtliche Pflege mit der sie mich Kranken aufgenommen haben, ist mir schäzbarer als alles. Nur ihre Freundschaft wünsch ich mir, dagegen bitt' ich sie von Herzen, die meinige anzunehmen."

Ueber eine so seltene Bescheidenheit erstaunt fiel die Dame ihrem Wohlthäter zu Füßen und sagte, sie würde nicht eher aufstehen, bis er diesen kleinen Beweis ihrer Dankbarkeit für seine Großmuth angenommen hätte. "Nun denn, weil sie es haben wollen, (erwiederte Bayard) so will ich das Kistgen behalten, allein werd' ich nicht die Ehre haben, auch von ihren Töchtern Abschied zu nehmen?"—Sie wurden herbey geruffen. Aufs verbindlichste dankt ihnen Bayard für die ihm geleistete Gesellschaft.—"Gerne möcht' ich ihnen thätliche Proben meiner



Erkenntlichkeit geben, (fügte er hinzu) allein niemals schleppen wir rohe Soldaten Kostbarkeiten mit uns, die ihrem Geschlechte gefällig seyn könnten.—Ihre Mutter hat mir ein Geschenk von zweytausend fünfhundert Dukaten aufgedrungen; einer jeden von ihnen schenk ich davan ein tausend Dukaten zur Ausstattung und wünsche ihnen die besten Männer im ganzen Königreich.—Die übrigen fünfhundert Dukaten bezahl ich ihrer Frau, Mutter, als schuldige Zeche für eine Nachtherberge die sie mir vor sechszehen Jahren auf ihrem Meyerhofe gestattet, und die mir damals Leben und Ehre gerettet hatte." Zugleich gab er sich ihnen als den Ritter Bayard zu erkennen.

Im letzten siebenjährigen Kriege kam ein östreichischer Officier in eine feindliche Stadt, in welcher er Brandschazungen erzwingen sollte. Die Bürger konnten das geforderte nicht aufbringen: Er hatte strengen Befehl, und brauchte die härtesten Drohungen. Dieses that er auch in der Gesellschaft einiger meiner Freunde, worunter sich junge Frauenzimmer befanden. Man bat ihn; er redete von Feuer und Schwerd: man bat ihn noch rührender. Auf einmal wurde er still, änderte seinen Ton, und sagte: "Sorgen sie nicht! Ich werde ihnen kein Leid zufügen. Als ich von den meinigen weggieng, fiel meine Frau mir um den Hals und weinte, und ihre letzten Worte beym Abschied waren: 'Wann du zu dem Feind kommst, so gedenk an mich: Verschone die armen Leute so viel als möglich, und thu ihnen gutes um meinetwillen." Diese Worte kann ich nicht vergeßen. Der Officier gieng hinaus, mäßigte seine Forderung, und zog friedlich aus der Stadt.

Der zwölfte Monat December,

Wech. Tage.	Merkwürdige Tage.	H. W	Monds Auf. u. U.	Monds Zeichen	Mondschein, Aspecten der Planeten u. Witter.	Uhr Taf.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter November.
samst	1 Longinus	7	11 3	30	♀ g. u. 7, 50.	spä-	u. m.	u. m.	19 Elisabeth
[48]	1 Advent.		Von dem Einzug Christi.		Matth. 21.		Tageslänge 9 stun. 20 min.		
Son	2 Candidus	8	morg.	13	☾ 2ten. ☋ ✶ ♀	ter	7 20	4 40	20 Amos
mont	3 Caßianus	9	12 42	27	✶ ♀ ♄ regen	9	7 20	4 40	21 Mar. Opf.
dienst	4 Barbara	9	2 0	12	☋ ♃ 7* süd. 10, 52 a.	9	7 21	4 39	22 Alphonsus
mitw	5 Abigail	10	3 8	26	☌ ☽ ♄ oder	8	7 21	4 39	23 Clemens
donn	6 Nicolaus	11	4 21	10	☽ in er.	8	7 22	4 38	24 Chrisogenus
freyt	7 Agathon	12	5 38	25	○ g. u. 2, 37. m.	8	7 22	4 38	25 Catharina
samst	8 Mar. Emp.	1	g. auf	10	8ten schnee	7	7 23	4 37	26 Conrad
[49]	2 Advent.		Von den Zeichen am Himmel.		Luc. 21.		Tageslänge 9 stund. 14 min.		
Son	9 Joachimus	2	5 11	24		7	7 23	4 37	27 Josaphat
mont	10 Judith	3	6 6	8	☊	6	7 23	4 37	28 Güntherus
dienst	11 Barsabas	4	7 7	22	Sirius g. a. 8, 18. a.	6	7 24	4 36	29 Saturnus
mitw	12 Ottilia	5	8 24	6	Sir. süd 1, 21 m.	5	7 24	4 36	30 Andreas
donn	13 Lucia	5	9 37	20	helles wetter	5	7 24	4 36	1 Decem.
freyt	14 Nicasius	6	10 53	3	☋ ♀ g. u. 8, 10.	4	7 24	4 36	2 Candidus
samst	15 Ignatius	7	11 58	16	♃ ☋	4	7 25	4 35	3 Caßianus
[50]	3 Advent.		Von Johannes im Gefängniß.		Matth. 11.		Tageslänge 9 stun. 10 min.		
Son	16 Ananias	8	morg.	29	☾ 16. 7* s. 9, 36.	3	7 25	4 35	4 Barbara
mont	17 Lazarus	8	1 7	12	♀ g. u. 1, 57. m.	3	7 25	4 35	5 Abigail
dienst	18 Arnoldus	9	2 12	24	kalt	2	7 25	4 35	6 Nicolaus
mitw	19 Quatem.	10	3 8	6	und	2	7 25	4 35	7 Agathon
donn	20 Ammon	11	4 8	18	windig	1	7 25	4 35	8 M. Emp.
freyt	21 Thomas	11	5 7	30		1	7 25	4 35	9 Joachimus
samst	22 Beata	12	6 0	12	⊙ tritt in ♑ K. T.	frü-	7 25	4 35	10 Judith
[51]	4 Advent.		Johannes zeuget von Christo.		Joh. 1.		Tageslänge 9 stund. 10 min.		
Son	23 Dagobertus	1	6 44	23	Winters Anfang.	her	7 25	4 35	11 Barsabas
mont	24 Adam, Eva	1	g. unt.	4	● 24t. ☌ ⊙ ♅	1	7 25	4 35	12 Ottilia
dienst	25 Christag	2	5 57	18	☽ in ap. ♀ geht	1	7 25	4 35	13 Lucia
mitw	26 Stephan	3	7 0	1	unter 8, 24.	1	7 25	4 35	14 Nikasius
donn	27 Joh. Ev.	4	8 3	13	7* süd 9, 12.	1	7 25	4 35	15 Ignatius
freyt	28 Unsch. Kindl.	4	9 8	26	7* g. unt. 4, 37. m.	2	7 25	4 35	16 Ananias
samst	29 Noah	5	10 16	9		2	7 24	4 36	17 Lazarus
[52]	Sont. nach Christfest.		Von Simeon und Hanna.		Luc. 2.		Tageslänge 9 stun. 12 min.		
Son	30 David	6	11 23	22	☽ g. u. 1, 9. m.	3	7 24	4 36	18 Arnoldus
mont	31 Sylvester	7	morg.	4	31sten schnee	3	7 24	4 36	19 Abraham

Wer hat den Weg durch's wilde Meer gefunden,
Der nie mit Todesstürmen stritt?—

Es ist ein Herz mit seinen Wunden
Mehr Werth, als eins, das niemals litt.

Monds Viertel,

mit ihren muthmaßlichen Witterungen:

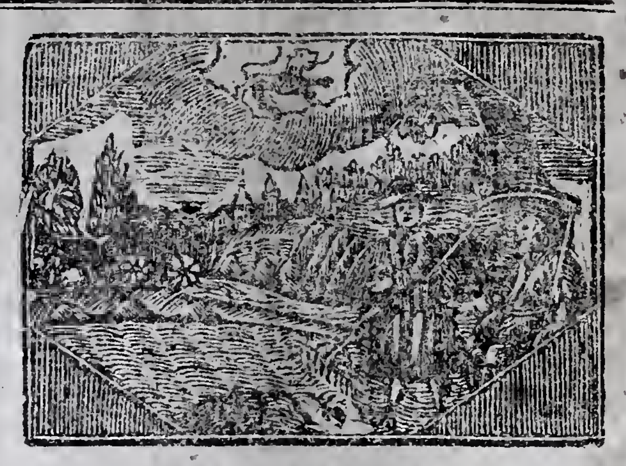
Das erste Viertel ist den 2ten, um 7 Uhr 9 Min. Morgens; gelindes Wetter mit Regen.

Vollmond den 8ten, um 11 Uhr 13 Min. Abends; schönes helles Wetter.

Das lezte Viertel den 16sten, um 8 Uhr 45 Min. Morgens; wird kalt und windig.

Der Neumond ist den 24sten, um 8 Uhr 20 min. Morgens; unbeständig mit schnee oder regen.

Das erste Viertel ist den 31sten um 5 Uhr 6 min Abends; veränderlich, kalt and unangenehm.



Supreme-Court in Philadelphia den 10ten.
Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common-Pleas:

Lecha Caunty den	3t.	Indiana	10
Philadelphia	3	Bradford	10
Cambria	3	Union	17
Erie,	3	Tioga	17
Lycoming	3	Armstrong	17
Dauphin	3	Waschington	24
Susquehanna	3	Schuylkill	24

G e d i c h t e.

Ernsthaft.

Herr, vor dem im großen Himmelsraume
Tausend Sonnen auf und nieder gehn,
Und um dessen Thron ans Licht gebauet
Welten sich im stillen Kreise drehn;
Du, der ewig lebend aus den Wolken
Hin auf Millionen Gräber schaut,
Und sich aus dem Staube der Verwesung
Täglich eine neue Schöpfung baut—
Deine Jahre sind nicht aufgeschrieben,
Deinem Wesen drohet keine Zeit,
Nur die Weltenuhr schlägt deine Stunden
Und dein Tag ist eine Ewigkeit.
Ach! was ist der Mensch, vom Staub geboren,
Dieser Zögling der Vergänglichkeit,
Daß du sein gedenkest und ihn schützest
In dem fluthenvollen Strom der Zeit?
Daß sein Schiflein unter tausend Klippen
Nicht zertrümmert, eh der Morgen flieht;
Daß er sicher nach dem Hafen steuert,
Den dein Wille freundlich ihm beschied?
Du bist ewig! meine Kraft verschwindet,
Wenn der Tod mit seiner Sense dräut—
Du bist ewig—wenn die Sonne bleichet'
Wenn der Himmel altet, wie ein Kleid.

Du, der alles ewig denkt und lenket,
Du, der alles, alles wohlgemacht,
Unter Dank und unter Freudenthränen
Sey mein Herz zum Opfer dir gebracht,
Voll Ergebung, wenn die Hand vom Himmel
Mir den dunkeln Kelch der Leiden beut,
Voll Vertrauen, daß am Ziel der Reise
Deine Sonne meine Nacht zerstreut.

Und so hab ich keinen Wunsch hienieden,
Der um Glück und Erdenfreuden fleht.
Du giebst Allen Gutes. Sollt ich flehen?
Herr, mein Flehen wird zum Dankgebet.

L i e b e:

Sag' an, o Lied, was an den Staub
Den Erdenpilger kettet,
Daß er auf dürres Winterlaub
Sich wie auf Rosen bettet?
Das bist du, süße Liebe, du!
Du wehst ihm Frühlingshoffnung zu,
Wenn Laub und Blumen sterben!

Wenn ihn Verzweiflung wild umfängt,
Mit hundert Riesenarmen,
Gewalt'g ihn zum Abgrund drängt,
Wer wird sich sein erbarmen?
Du, Liebe, du erbarmst dich sein,
Führst ihn, durch golden Morgenschein,
Sanft unter deine Myrthen!

Wenn er am Sterbelager kniet,
Wo, Herz von seinem Herzen,
Der Jugend Liebling ihm verblüht,
Wer sänftigt seine Schmerzen?
Du, Liebe, du erscheinst voll Huld!
Durch Thränen lächelt die Geduld,
Und schmiegt sich an den Kummer.

O Liebe! wenn die Hand des Herrn
Der Welten Bau zertrümmert,
Kein Sonnenball, kein Mond, kein Stern
Am Firmament mehr schimmert:
Dann wandelst du der Erde Leib,
Gefährtin der Unsterblichkeit,
In Siegsgesang der Throne!

Anecdoten.

Als die Festung Raba in Ungarn beschossen wurde war der französische Capitain Ger. von der Artillerie während des heftigsten Feuers, das unausgelößt länger als zwölf Stunden dauerte, in den Trancheen. Das Feuer ward aus der Festung lebhaft erwiedert, und der Platz des Capitains war einer der gefährlichsten Punkte. Um ihm Zeit zur Erholung zu verschaffen, baten ihn seine Freunde, sich zum Essen ins Lager zu begeben. Er antwortete: "Ich werde nicht eher essen, bis ich versichert bin, daß ich das Genoßne auch verdaue.

"Kaufen Sie doch dies Kleid, meine schöne Dame:" sagte der Diener in einem Laden, wo seidene Zeuge zu haben waren, zu der Frau von N.: "Dieser Stoff hält e w i g, und dann können Sie immer noch einen Schlafrock daraus machen lassen."

Herr F. der sehr verstreut war, schrieb folgendes an seine Thüre:

"Ich komme heute erst gegen Mitternacht zu Hause. Sollte es zu dunkel seyn, um dies zu sehn, so bitte man den Nachbar um Licht.'

In Rußland war der Bauer und seine Familie noch das Eigenthum des Gutsbesitzers.

Eine Bauerfrau antwortete daher dem Vogte, auf seine Drohung, ihr den Rücken einschlagen zu lassen; "w a s g e h t's m i c h a n, m e i n B u c k e l i s t h e r r s c h a f t l i c h."

In einem altdeutschen Gedichte heißt es sehr naiv
Als man schrieb: dem Treuen und Frommen,
Da war noch was zu bekommen,
Als es hieß: Dem Edlen und Vesten;
Da gab es noch was zum Besten,
Jezt, da man schreibt: Wohl = und Edelgeboren,
Ist Hopfen sammt dem Malz verloren.

"Die Alliirten—Unsere Bezwinger?"
Rief Bonaparte. "Das ist Gottes Finger!"
Nein! sprach sein klügerer Adjutant;
Nicht F i n g e r—G o t t e s ganze Hand.

Gedanken und Maximen.

Ach, was soll der Mensch verlangen?
Ist es besser, ruhig bleiben?
Klammernd fest sich anzuhangen?
Ist es besser, sich zu treiben?
Soll er unter Zelten leben?
Soll er auf die Felsen trauen?
Selbst die festen Felsen beben.

Eines schickt sich nicht für alle;
Sehe jeder wie er's treibe,
Sehe jeder wo er bleibe,
Und wer steht, daß er nicht falle.

Je länger dir die Zeit in deinem Leben geworden ist, desto kürzer hast du gelebt.

Nichts bedürfen ist göttlich; am wenigsten bedürfen, heißt der Gottheit am nächsten kommen.

Zügle deine Leidenschaften, damit du nicht von ihnen gestraft werdest,

---

Besser rechtlich arm, als unrechtlich reich seyn.—Jenes errege Mitleiden, diesem folgt bald die Strafe.

Weise ist, der nicht traurig ist über das, was er nicht hat, vielmehr froh ist über das, was er hat.

Am Tage der Gefahr wähle lieber den Tod, als mit Schande zu leben.

Unglücklich ist, wer Unglück nicht ertragen kann.

Der Fremdling.

Ergebung strahlt vom bessern Stern
Wie Morgenschein herab.
Der Erdkreis, überall des Herrn,
Seut überall ein Grab.
Empor durch Eisgefilde rang
Ich sonder Pfad und Spur;
Verzweiflung nur wagt solchen Gang!
Die Wüste starrte Meilen lang,
Ein Beinhaus der Natur.

Hier, wo der Grashalm wieder wallt,
Die Bergluft milder haucht,
Im Thal der Heerde Läuten hallt,
Und fern ein Dörfchen raucht:
Hier denk' ich dein, o Vaterland!
Wie, tief in Harm versenkt,
Des Jünglings, der am Klippenstrand
Sein Grab in Schiffbruchstrümmern fand,
Getreue Liebe denkt.

Wild loderte, gleich Aetna's Gluth,
Der Todesgötter Zorn;
Zerschmettert, ach! versank in Blut
Des Ueberflußes Horn.
Verwüstung donnerte die Schlacht,
Wo jüngst von Lustgesang
Noch Saatfeld, Anger, Strom und Schacht
Und freudig vom Gewühl der Jagd
Gebirg und Forst erklang.

Ein Chaos von Ruinen thürmt
Sich längs der Felsenwand,
Wo still, vom Nußbaumhain' umschirmt,
Der Väter Wohnung stand.
Die Thräne, die hier brennend fällt,
Si[illegible] muß die letzte seyn!
W[illegible]h Selbstgefühl den Busen schwellt,
De[illegible] trägt im Innern eine Welt,
Wo nimmer Stürme dräu'n.

Ihm flammt der Unschuld Göttermuth,
Den kein Verhängniß raubt!
Des Mißgeschicks Tyrannenwuth
Beugt nie des Edlen Haupt!
Er weiß, daß der Befreyung Plan
Durch Irrgewinde führt,
Und herrlich sich, am Ziel der Bahn,
In Glanz das Dunkel, der Orkan
Im Frühlingswehn verliert.

Drum kann im weiten Schöpfungsraum
Er, ein Verlaßner, stehn,
Und doch des Daseyns öden Traum
Mit Lächeln dauern sehn;
Wenn selbst bis an des Grabes Rand
Ihn schwarze Nacht umfließt,
Kein Herz an ihn sich liebend band,
Und eine kalte Miethlingshand
Sein brennend Auge schließt.

Jünglingsgesang
Am 4ten July.

So lang in unserm Eichenthale,
Natur! dein hehrer Schauer webt,
Und, bey des Mondes Geisterstrahle,
Der Adler Waschingtons noch schwebt.

So lang in der Erwählten Blicken
Mir tausend Himmel offen stehn,
Und, mit vergötterndem Entzücken,
Wir Arm in Arm durchs Leben gehn.

So lang', in freyer Brüder Kreise,
Der Bundeskelch zur Weihe klingt,
Und jeder nach der Väter Weise,
Für Waschington ein Jubel singt.

Will ich den Gram den Winden geben,
Selbst Augenblicken Kränze weihn,
Und noch, wo Todesengel schweben,
Den Pfad mit Rosen mir bestreun!

Ermahnung.

Grad' aus! so spricht beim Unterricht
Ein alter Krebs zum jungen.
Ist dir versezt der Schüler, jezt
Das schwere Stück gelungen;
So geh voran Ich folge dann.

Der letzte Wille.

Nicht euer letzter Will' ob ihr es gleich so nennt,
Ihr Sterblichen, ist euer Testament.
Denn euer letzter Will' ist, wenn ihr sterben sollt,
Daß ihr nicht sterben wollt.

Courten in Maryland.

Festgesezte Zeit.

Zur Haltung der Appellations = und Caunty = Courten des Staats Maryland, zufolge dem Gesetz, welches in der Sitzung der General = Assembly des Jahrs 1806, passirt worden.

Neue Courten von Appeals.

Für den westlichen Theil. Zu Annapolis, den ersten montag im June und December.

Für den östlichen Theil. Zu Easton, am lezten montag im May, und November.

☞ Diese Courten bestehen aus den Oberrichtern der sechs Gerichts-Districte, welche alle die Gewalt der alten Appellations = Court und der Appellat-Gerichtsbarkeit der alten General = Court auszuüben haben.

Chancery = Courten.

Zu Annapolis, den dritten Dienstag im Februar, den vierten Dienstag im Juny, den ersten Dienstag im October, und den dritten Dienstag im December.

Caunty = Courten,

werden in den verschiedenen Caunties gehalten, wie folgt:

St. Mary's—den ersten montag in März und August.
Charles—den 3ten montag in März und August.
Prinz George's—den 1sten montag in April und September.
Cäcil—den ersten montag in April und Septemb.
Kent—den 3ten montag in März und September.
Queen Anne's—den 1sten montag in May und 3ten montag in October.
nne=Arundel—den 3 montag in April u. Sept.
Talbot—den 4ten montag in May und 2ten montag in November.
Calvert—den 2ten montag in May und October.
Montgomery—den 1sten montag in März und November.
Carolina—den 1sten montag in März und 2ten montag in October.
Dorchester—den 3ten montag in März und 4ten montag in October.
Somerset—den 2ten montag in April und Sept.
Worcester—den 2ten montag in May und Nov.
Baltimore—den 4ten montag in März und 1sten montag in October.
Harford—den 2ten montag in März und 2ten montag in August.
Friedrich—den 1sten montag in März und 4ten montag in October.
Waschington—den 4ten montag in März und 3ten montag in November.
Allegheny—den 3ten montag in April und 2ten montag in October.

Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß = Erledigung,

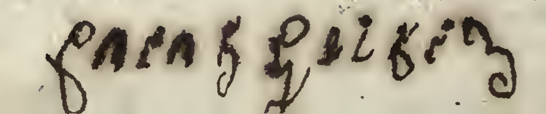
für Baltimore Caunty, werden jährlich gehalten in dem Courthaus der Stadt Baltimore, den 2ten montag in Januar, den 1sten montag in März, den 2ten montag in July und den 1sten montag in November.

Orphans = Courten.

Für die verschiedenen Caunties, an den Oertern, wo insgemein die Caunty = Courten gehalten werden, den 2ten Dienstag in Februar, April, Juny, August, October und December.

Straße von Baltimore nach Pittsburg.

Nach Reisterstaun	16	15	Hartley's	8	153
Neu = Market	18	33	Bedford	6	161
Hannover	15	48	Bonnet's	4	168
Berlin	17	65	Ryan's, Fuß des Allegheny Berges	7	175
Carlisle	19	84	Stanley's	8	183
Turner's	10	94	Webster's Stony Creek	9	192
Schippensburg	11	105	Wells	9	201
Strasburg	10	115	Fort Ligonier	12	213
Skinners	3	118	Neun Mile Run	9	222
Burnt Cabbins	9	127	Greenbury	10	232
Littleton	4	131	Waltour	8	240
Wild's Fuß Sid. Hill	9	140	Turtle Creek	12	252
Croß Springs der Juniata	10	150	Pittsburg	12	264



Landstraßen.

Landstraße von Philadelphia nach Pittsburg.

Von Philadelphia nach der Schuylkill 2 Meilen, zum schwarzen Pferd 4, zum Hirsch 5, zum Admiral Warren 12, zu Downingstaun 10, zur Gersten-Garbe 8, zum Huth 13, zur Conestogo Brücke 10, nach Lancaster 2, zu des Schneyders 4, zu des Paydons 4, zu des Nicholas 4, nach Elisabethtaun 5, zu den Dry Kronen 2, nach Sweetarra 5, nach Mitteltaun 1, zu des Floras 1, zum schwarzen Pferd 2, zu des Chambers 3, nach Harrisburg 8, zu des Pattersons 2, zu einem andern Wirthshause 5, zu des Walkers 4, nach Carlisle 6, zum Felsenberg 7, zum Türken 3, nach Schippensburg 11, zum schwarzen Pferd 4, nach Strasburg 6, zu des Georg Skinners 3, zu des Ramsays 5, zu des Koyles 2, zu des Jamisons 1, zu des Burds zu Littelton 4, zu des Wilds 9, zu des Johannes Skinners 2, zu des Beamers zu Juniata 8, zu des Morgans 3, zu des Valentines 4, zu des Hartleys 1, nach Bedford 6, zu M'Gaugheys 2, zu des Bonnets 2, zu des Andersons 5, zu des Ryans 2, zu des Millers 5, zu des Stotlers 3, zur Steinigten Criek 10, zu des Bridges 2, zu des Penrods 3, zu des Wells 5, zu des Glenns 6, zu Ligonier 5, zu des Reads 10, zu des Baldridges 4, nach Grünsburg 5, zu des Waldhauers 8, zu des Meyers an Turtel Criek 11, zu des M'Niers 5, nach Pittsburg 7.—Zusammen 296 Meilen.

Landstraße von Philadelphia nach Reading.

Zu Robin Hood 4, Fort St. David 1, Plymouth Meeting 9, Bartlesfalls 4, Perkioming Criek 6, Schracks 2, Wittwe Lloyds 4, Potts 8, Drurys 9, Compaß 2, Reading 7.—Zusammen 56 Meilen.

Landstraße von Philadelphia nach Easton.

Zu Jenkinstaun 10, Doyletaun 16, Rothrocks 6, Peipers 3, zum Hirsch 4½, Busseltaun 6, Easton 12. Zusammen 57½ Meilen.

Landstraße von Reading nach Lancaster.

Zu Sinkspring 4, Cokoesing Criek 3, Hauptarm ditto 1, J. Kissingers 3, Cocolico Criek 1, Dunkerstaun Mühle 7, Beyers Mühle 5, Benjamin Landis 3, Drey Tonnen 3, Lancaster 2.—Zusammen 32 Meilen.

Landstraße von Reading nach Harris' Fähre.

Zu Reynolds 4, Cokoesing Criek 8, Conrad Weiser 1, Benjamin Spykers 3, F. Hatheroads 4, John Gambles 8, Galbraiths 13, Harris bey der Susquehanna 8, Harris's Fähre 9.—Zusam. 58 Meil.

Von Reading nach Easton.

Zu Parvins 6, D. Levans 12, Caunty Linie 4, Traxlers 4, Ceder Criek 6, Westlichen Arm von der Delaware 3, Bethlehem 5, Easton 10.—Zusammen 50 Meilen.

Von Philadelphia nach Bethlehem.

Zu Germantaun 6, Whitemarsch 7, Baptist Meeting 10, Swamp Meeting 15, Stephan Wagner 9, Bethlehem 6.—Zusammen 53 Meilen.

Post-Städte, rc. von Philadelphia nach Portland, in dem Staat Massachusetts-Bay.

Von Philadelphia nach Bristol 20.—Neu-Jersey. Trenton 10, Prinzton 12, Brunswick 18, Quakertaun 12, Elisabethtaun 8.—Neu-York. Neu-York 15, —Connecticut. Stanford 44, Norwalk 10, Fairfield 12, Stratford 8, Neu-Haven 14, Middleton 26, Hartford 14.—Massachusetts. Springfield 28, Worcester 49, Boston 44, Salem 19, Ipswich 12, Neubury 12.—Neu-Hampschire. Portsmouth 22.—Provinz von Maine. Portland, Casco-Bay 60.—Zusammen 469 Meilen.

Post-Städte, rc. von Philadelphia nach Savanna, in Georgia.

Von Philadelphia nach Chester 15.—Delaware. Wilmington 13.—Maryland. Head of Elk 21, Charleston 10, Havre de Grace 6, Harford 12, Baltimore 25, Bladensburg 38, Georgetaun 8.—Virginia: Alexandria 8, Colchester 16, Dumfries 12, Fredericksburg 25, Bowling-Grün 22, Hanover Court-Haus 25, Richmond 22, Petersburg 25, Cabin-Point 26, Smithfield 37, Suffolk, 22.—Nord-Carolina. Edenton 54, Waschington 56, Newbern 38, Wilmington 93.—Süd-Carolina. Georgetaun 127, Charleston 62.—Georgia. Savanna 119.—Zusammen 937 Meilen.

Landstraßen von Philadelphia nach Canada.

Von Philadelphia nach Neu-York 97, Kingsbridge 15, Conklins 12, Bernards 12, Pecks Kill 10, Rogers 9, Fischkill 11, Poughkeepsie 14, Staatsborough 11, Reinbeck 6, Schermerhorns 10, Liv, Manor 14, Claverack 7, Kinderhook 18, Halbweg-Haus 10, Albany 10, Saratoga 36, Fort Edward 20, Lake George 14, Ticonderoga 30, Crown-Point 15, Willsborough 20, Fort St. Johns 68, Le Praire 15, Montreal 6, Trois Rivieres 90, Quebeck 80.—Zusammen 655 Meilen.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond in dem Zeichen ist, dem das kranke Glied zugeeignet ist. Denn der.

Widder, regiert das Haupt, darinnen ist gut Aderlassen, aber nicht am Haupt.
Stier, den Hals und Gurgel.
Zwillinge, die Schultern, Aerme und Hände.
Krebs, die Lunge, Milz und Magen.
Löw, das Herz und Rücken.
Jungfrau, den Bauch und Gedärme.
Waag, die Nieren und Blase.
Scorpion, die Schaam.
Schütz, die Hüften.
Steinbock, die Knie.
Wassermann, die Waden und Schienbeine.
Fische, die Füsse.



Die Planeten beherrschen.
♄ Das rechte Ohr, Brüste, Warzen.
♃ Das linke Ohr, Herz, Leber und Rippen.
♂ Das ganze Haupt, Galle.
☉ Das Angesicht, vornehmlich die Augen und Zähne, Herz, Seiten und Schenkel.
♀ Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.
☿ Das Gedächtniß, Sinnen, Gehirn, Zunge, Schienb.
☽ Geburtsglied an Mann und Frau, Gehirn, Kehle, Magen, Bauch, Eingeweide, auch (nebst Jupiter) Leber, und (nebst Sonne) Angesicht und Augen.

An die Deutschen.

Schäffer und Maund,

Deutsche und Englische Buchdrucker und Buchhändler, No. 214, Marktstraße, Baltimore.

Freuen sich gegründete Ursachen zu haben, ihren deutschen Freunden und Gönnern ihren verbindlichsten Dank für die Begünstigungen des verflossenen Jahres abzustatten.

Die Versprechungen, die sie theils in ihren Calendern, theils auch in Zeitungen bekannt machten, konnten nur durch die Unterstützungen des deutschen Publicums ausgeführt werden. Dem Mangel an deutschen Büchern konnte nur durch die Neigung und dem Entschluß von den Freunden der deutschen Sprache, auch deutsche Bücher zu kaufen, abgeholfen werden. Alles dieses geschah. Die Liebe zur deutschen Sprache keimt wieder hervor und wird bald in vollkommener Blüthe heranwachsen; eben deswegen haben sie auch nun solche Correspondenzen in Deutschland eröffnet, daß sie alle Arten Bücher sowohl für Verstand als auch das Herz, die dort zu haben sind, mit geringer Mühe und in kurzer Zeit importiren können. — Unter den Hauptbüchern, die sie künftighin in großer Menge zu halten gesonnen sind, befinden sich vorzüglich

Große Nürnberger und andere

Folio-Bibeln,

die mit vielen prächtigen Kupfern geziert, und sehr stark und dauerhaft eingebunden sind.

Quarto= Octav= und Handbibeln.
Testamenter aller Art.
Das Wahre Christenthum.
Alle gebräuchliche Schulbücher.
Predigt,= Gebet,= Historien= und andere nützliche und unterhaltende Bücher, ꝛc.

So gewiß wir auch zu seyn glaubten und so sehr wir es sogar selbst wünschten, das Leben Luthers letztes Frühjahr herauszugeben — eben so sehr leid thut es uns nun, daß wir durch schon früher in Druck genommene und noch unbeendigte Werke, unser Versprechen erst im Laufe dieses Jahrs zu rechtfertigen im Stande sind. Mäge man daher nur ja nicht glauben, die Unternehmung seye in Vergessenheit gekommen. —